Schulnachrichten.

Vom Direktor Dr. Zieken.

A.

Die Ober-Realschule zu Köln.

I. Die allgemeine Lehrverfassung im Schuljahre 1884—85.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände:	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV A.	IV B.	V A.	V B.	VI A.	VI B.	Sa.
Religionslehre a) katholisch	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	15
Religionslehre b) evangelisch	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	13
Deutsch	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	39
Französisch	5	5	5	5	6	6	8	8	8	8	8	8	75
Englisch	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	—	—	22
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	4	4	4	4	3	3	3	3	40
Mathematik (einschl. Rechnen)	5	5	5	5	6	6	6	6	6	6	5	5	66
Physik	3	3	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	14
Chemie	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
Naturbeschreibung	—	—	—	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22
Freihandzeichnen a) obligat.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22
Freihandzeichnen b) fakult.	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Linearzeichnen a) obligat.	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Linearzeichnen b) fakult.	—	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Gesang	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	10
Zahl der wöch. Unterrichtsstunden (außer Gesang):	34	34	35	35	32	32	32	32	31	31	31	31	

außer dem fakultativen Zeichenunterricht.

Bemerkung. Das Zeichen —‿— bedeutet, daß die Klassen gemeinschaftlich unterrichtet wurden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Uebersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Name des Lehrers.	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV A.	IV B.	V A.	V B.	VI A.	VI B.	
1. Dr. **Zieken**, Direktor.	Math. 5	Math. 3											8
2. Prof. **Weiland**, Oberlehrer; Ordinarius v. O. I.	Physik 3 Chemie 3	Physik 3 Chemie 3	Physik 4 Chemie 3										19
3. Dr. **Treutler**, Oberlehrer; Ordinarius v. U. I.	Deutsch 3 Gesch. 3	Gesch. 3	Deutsch 3 Gesch. u. Geogr. 3	Deutsch 3									18
4. **Merz**, Oberlehrer.	Linearzeichnen 2		Linear-zeichn. 2 Linear-zeichn. (fakult.) 2	Linear-zeichn. 2 Linearzeichnen (fakultativ) 2		Geom. 2 Algebra 2 Rechn. 2	Geom. 2 Rechn. 2	Geom. 2					22
5. Dr. **Schnütgen**, Oberlehrer; Ordinarius v. O. II.	Französisch 5 Englisch 4		Franz. 5 Engl. 4	Engl. 4									22
6. Dr. **Dahmen**, Oberlehrer; Ordinarius v. U. II.		Math. 2	Math. 5	Math. 5		Natur-beschrb. 2	Algebra 2 Natur-beschrb. 2	Algebra 2 Natur-beschrb. 2					22
7. **Kleinen**, Oberlehrer; Kath. Religionslehrer.	Kath. Religionsl. 2		Kath. Religionsl. 2		K. Rel. 2	K. Rel. 2	Kath. Religionsl. 2		Kath. Religionsl. 2		Kath. Religionsl. 3		15
8. Dr. **Schmidt**, ord. Lehrer; Ordinarius v. U. III.				Gesch. u. Geogr. 3	Deutsch 3 Gesch. 2 Geogr. 2	Deutsch 3 Gesch. 2 Geogr. 2		Gesch. 2 Geogr. 2					21
9. **Volz**, ord. Lehrer; Ordinarius v. VI A.							Franz. 8				Franz. 8 Deutsch 4		20
10. Dr. **Huisgen**, ord. Lehrer; Ordinarius v. O. III.				Physik 4 Natur-beschr. 3	Geom. 3 Algebra 3 Naturb. 2				Natur-beschr. 2	Natur-beschr. 2	Natur-beschr. 2	Natur-beschr. 2	23
11. **Kist**, ord. Lehrer.	Freihandzeichnen 2		Freihd.-zeichnen 2 Freihdz. (fakult.) 2	Freihd.-zeichnen 2	Freihd.-zeichnen 2	Freihd.-zeichnen 2	Freihd.-zeichnen 2	Freihd.-zeichnen 2	Freihd.-zeichnen 2	Freihd.-zeichnen 2	Freihd.-zeichnen 2		22
12. **Lüngen**, ord. Lehrer; Ordinarius v. IV A.	Evangelische Religionslehre 2		Evangelische Religionslehre 2		Evangelische Religionslehre 2		Ev. Religionsl. 2 Deutsch 4	Deutsch 4	Evangelische Religionslehre 2		Evangelische Religionslehre 3		21
13. **Volks**, ord. Lehrer; Ordinarius v. IV B.					Franz. 6	Franz. 6		Franz. 8					20
14. **Abeck**, ord. Lehrer; Ordinarius v. V A.				Franz. 5	Engl. 5	Engl. 5			Franz. 8				23
15. **Rheinbold**, ord. Lehrer; Ordinarius v. VI B.										Franz. 8 Deutsch 4		Franz. 8 Deutsch 4	24
16. **Ranke**, ord. Lehrer.	Gesang 2 Stunden						Schreib. 2	Schreib. 2	Schreib. 2 Gesang 2	Schreib. 2 Gesang 2	Schreib. 2 Gesang 2	Schreib. 2 Gesang 2 Frhdzch. 2	24
17. **Wolff**, ord. Lehrer; Ordinarius v. V B.								Rechnen 2	Rechnen 6	Rechnen 6	Rechnen 5	Rechnen 5	24
18. **Plathner**, wiss. Hülfslehrer.							Gesch. 2 Geogr. 2		Gesch. u. Geogr. 3 Deutsch 4	Gesch. u. Geogr. 3	Gesch. u. Geogr. 3	Gesch. u. Geogr. 3	20
19. Dr. **Robels**, überzähl. wiss. Hülfslehrer.						(Alge-bra 2)*		(Natur-besch. 2)*					(4)*
20. **Karll**, überzähl. wiss. Hülfslehrer.						(Geome-trie 2)**	(Alge-bra 2)**	(Rech-nen 2)**					(6)**
21. **Franzen**, überzähl. wiss. Hülfslehrer.						(Eng-lisch 5)**							(5)**
22. **Hetz**, überzähl. wiss. Hülfslehrer.										(Natur-bsch. 2)**		(Natur-bsch. 2)**	(4)**
23. **Weidner**, Turnlehrer.	Turnen 2		Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	22
Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden (außer Gesang).	34	34	35	35	32	32	32	32	31	31	31	31	

Außer dem fakult. Zeichenunterricht.

* Bis 15. Mai 1884
** Während des Winter-Semesters } in Vertretung des betreffenden Lehrers, dem die Lehrstunden nach dem Lektionsplan oblagen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Uebersicht über die während des abgelaufenen Schuljahrs absolvierten Pensen.

Ober-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Prof. **Weiland.**

1. Religionslehre (mit Unter-Prima kombiniert).

a. katholische: Die Sittenlehre, II. Teil. Wiederholung der Glaubenslehre. Fortsetzung der Kirchengeschichte. — 2 Std. wöch. Oberl. **Kleinen.**

b. evangelische: Galater- und Römerbrief. Das Wichtigste aus der Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an die biblische Lektüre. Kirchengeschichte seit der Mitte des 8. Jahrhunderts nach dem Lehrbuch von Otto Schäfer, III. Teil. — 2 Std. wöch. **Lüngen.**

2. Deutsch (mit Unter-Prima kombiniert). Lektüre aus Viehoffs Lesebuch für obere Klassen. Schwierigere Gedichte von Goethe und Schiller. Schillers Wallenstein und Braut von Messina. Goethes Iphigenie (dazu als Privatlektüre Euripides' Iphigenie in Tauris). Lessings Laokoon. Sophokles' Antigone. Uebersicht der neuhochdeutschen Literatur-Periode im Anschluß an die Lektüre. Deklamationen und freie Vorträge. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, jeder dritte Aufsatz eine Klassenarbeit. — 3 Std. wöch. Oberl. Dr. **Treutler.**

Themata der während des Schuljahres angefertigten deutschen Aufsätze: 1) Wer an den Weg baut, hat viele Meister. — 2) Wallenstein „des Lagers Abgott und der Länder Geißel." (Klassenarbeit.) — 3) In Deiner Brust sind Deines Schicksals Sterne. — 4) Finden sich in Butlers Charakter Widersprüche? — 5) Immer strebe zum Ganzen, und kannst Du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schließ' an ein Ganzes Dich an. — 6) Die Exposition zu Goethes Iphigenie auf Tauris (Klassenarbeit.) — 7) Orestes in Goethes „Iphigenie." — 8) Undank ist der Welt Lohn. — 9) Wie urteilen Schiller und Goethe in ihren Gedichten über die französische Revolution?

Thema des deutschen Prüfungs-Aufsatzes: a) bei der Abiturientenprüfung der Schüler der Anstalt. α. **Herbsttermin 1884:** „Das eben ist der Fluch der bösen That; daß sie, fortzeugend, immer Böses muß gebären." β. **Ostertermin 1885:** „Napoleon I. und Wallenstein. — Ein Vergleich." **b) bei der Reifeprüfung eines Extraneus, Ostertermin 1885:** „Euch, ihr Götter, gehöret der Kaufmann. Güter zu suchen Geht er, doch an sein Schiff knüpfet das Gute sich an."

3. Französisch (mit Unterprima kombiniert). Wiederholung und Ergänzung der Syntax in Verbindung mit stilistischen Uebungen; erweiterte Behandlung der Synonymik; Grundzüge der franz. Metrik; Erklären und Recitieren einiger klassischen Gedichte oder hervorragender Stellen aus gelesenen Dramen; die bedeutendsten Prosaschriftsteller und Dichter seit dem Zeitalter Ludwigs XIV. im Anschlusse an die Lektüre. Mündliche Sprechübungen wöchentlich je 1 Stunde über gegebene Stoffe aus der Geschichte. Gelesen wurden: 1. ausgewählte Stücke aus Ploetz' Manuel de Littérature française; 2. De l'Allemagne von Mad. de Staël; 3. Les Femmes savantes von Molière, und 4. als fachwissenschaftliche Lektüre: Causeries et études scientifiques; Nro. 1 aus der Baumgartenschen Bibliothek. — Alle 14 Tage eine Arbeit zur Korrektur, und zwar der Regel nach abwechselnd ein Aufsatz zu Hause oder eine freie Bearbeitung eines den Schülern vorgetragenen Stoffes in der Klasse. — 5 Std. wöch. Oberl. Dr. **Schnütgen.**

Themata der während des Schuljahres eingelieferten französischen Aufsätze: 1) Les anciens Romains, quoique vaincus au commencement de presque toutes leurs grandes guerres, en sont sortis toujours vainqueurs. — 2. Lutte entre César et Pompée et ses conséquences pour la république de

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rome. — 3. Hermann, le grand libérateur de la Germanie. — 4. Charlemagne combattant avec Roland contre les Sarrasins. — 5. Expliquer les causes indirectes et directes qui ont amené la Révolution de 1789. — 6. Comment se fit-il que Frédéric le Grand pût résister avec succès à tant d'ennemis? — 7. Exploits et chute de Charles XII, roi de Suède. — 8. Légende de Guillaume Tell. — 9. On ne monte à la fortune que par degrés, mais il n'en faut qu' un seul pour en descendre. — 10. Premières luttes entre les Germains et les Romains.

Thema des französischen Prüfungs-Aufsatzes a. bei der Abiturientenprüfung der Schüler der Anstalt α. Herbsttermin 1884: „Quels services Henri, surnommé l'oiseleur, a-t-il rendus à la Germanie? β. **Ostertermin 1885:** „L'histoire nous enseigne que la mort pour la cause de la patrie as été considérée en tout temps comme un véritable honneur." **b. bei der Reifeprüfung eines Extraneus, Ostertermin 1885:** „Les grandes découvertes au 15me et au 16me siècle et leur importance."

4. Englisch (mit Unterprima kombiniert). Repetition und Vervollständigung der engl. Grammatik nebst Uebungen im schriftlichen Uebersetzen nach deutschem Diktat. Synonymik sowie das Wichtigere aus der Metrik. Erklären und Memorieren einiger besonders lehrreichen Gedichte oder interessanter Stellen aus englischen Dramen. Mündliche Sprechübungen und wöchentlich ein historischer Vortrag. Kurze Besprechung der bedeutendsten Prosaschriftsteller und Dichter seit dem 17. Jahrhundert gelegentlich der Lektüre. Zu letzterer dienten: 1. Athens, its Rise and Fall von Bulwer; 2. State of England in 1685 aus Macaulay; 3. Macbeth von Shakespeare; 4. Einige Kapitel aus Physics by Balfour Stewart. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur, sei es ein Aufsatz, resp. eine Uebersetzung gewählter Diktate zu Hause, sei es eine freie Bearbeitung eines den Schülern vorgetragenen Stoffes; in der Klasse. — 4 Std. wöch. Oberl. Dr. **Schnütgen.**

Themata der während des verflossenen Schuljahres angefertigten englischen Aufsätze: 1. Hannibal the most dangerous Enemy of the Romains. — 2. Services rendered by Lycurgus to ancient Sparta. — 3. Boniface, the Apostle of Germany. — 4. Origin and Development of the Swiss Confederacy. — 5. Rising of the Tyrolese under Andrew Hofer. — 6. Enlargement of the Prussian Kingdom in the 19th Century. — 7. The Schmalkaldian War of 1547. — 8. Queen Elisabeth and the Spanish Armada. — 9. Execution of Charles I of England. — 10. The decisive Battles of Leipzig and Waterloo.

5. Geschichte. Neuere Geschichte seit 1648 nach Pütz, Grundriß für obere Klassen, Abt. 3. Repetition des Gesamt-Pensums. — 3 Std. wöch. Oberl. Dr. **Treutler.**

6. Mathematik.

a. **Algebra und Analysis.** Teilweise Repetition des Pensums der vorigen Klasse. Die Funktionen und unendlichen Reihen im allgemeinen. Konvergenz und Divergenz der unendlichen Reihen. Die Binomialreihe für negative und gebrochene Exponenten. Die Exponentialreihe. Die Reihen für die Logarithmen und die goniometrischen Funktionen. Konvergenzbedingungen bei jeder dieser Reihen. Benutzung der Reihen zu numerischen Rechnungen.

Der Satz von Moivre. Bogen als Funktion der goniometrischen Funktionen. Die unendliche Reihe für den Bogen; Verwertung derselben zur Berechnung der Zahl π auf verschiedene Weise. Graphische Darstellung der reellen, rein imaginären und komplexen Zahlen sowie der Resultate der 7 Grundoperationen mit komplexen Zahlen. Bestimmung sämtlicher Werte einer beliebigen Wurzel aus einer komplexen Zahl. Viele Aufgaben.

b. **Geometrie.** Ergänzung und Erweiterung einzelner Teile der Pensen früherer Klassen in der Planimetrie. Beendigung der analytischen Geometrie der Ebene. Sphärische Trigonometrie: Das rechtwinkelige sphärische Dreieck. Ableitung der Neperschen Regeln. Das schiefwinkelige sphärische Dreieck. Herleitung der Grundformeln, der Gaußschen Glei-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

chungen und der Neperschen Analogieen. Inhaltsbestimmung des sphärischen Dreiecks. Aufgaben über dasselbe.

Repetitionen aus dem gesamten Gebiete der Mathematik. — 5. Std. wöch. **Der Direktor.**

Prüfungsaufgaben in der Mathematik a. bei der schriftlichen Abiturientenprüfung der Schüler der Anstalt α. Herbsttermin 1884: 1. Bestimmung des Wertes der Funktion:

$$y = \frac{1}{2 - 7x} - \frac{l\,(3 - 7x)}{(2 - 7x)^2},$$

wo l das Symbol der natürlichen Logarithmen bedeutet, für $x = {}^2/_7$. — 2. Den Inhalt eines abgestumpften Rotations-Paraboloids zu berechnen, dessen untere Grundfläche den Radius $r = 10$ m, dessen obere den Radius $\rho = 6$ m hat, und dessen Höhe $h = 5$ m ist. — 3. Von einem sphärischen Dreieck ist gegeben die Summe zweier Seiten $a + b = 172^0\ 20'\ 48''$, die dritte Seite $c = 128^0\ 57'\ 13''$ und der ihr gegenüberliegende Winkel $\gamma = 125^0\ 41'\ 39''$. Wie groß sind jene Seiten? — 4. Die Halbaxen einer Hyperbel seien a und b; welche Entfernung von der Richtung der Hauptaxe hat der Punkt der genannten Curve, dessen Verbindungslinien mit den Scheiteln derselben einen Winkel von 45^0 einschließen? β. **im Ostertermin 1885:** 1. Auflösung der Gleichung $\cos x \cos (2x) = {}^1/_9 \sqrt{6}$. — 2. Ein Trapez ABCD zu konstruieren, von welchem die Höhe, die eine parallele Seite AD, die Summe der anderen parallelen Seite BC und der einen anstoßenden inparallelen Seite CD, sowie die Differenz der Winkel BDC und CBD, welche diese Seiten mit der Diagonale BD bilden, gegeben sind. — 3. Auf der Seite AB eines rechteckigen Platzes ABCD befinden sich 2 Punkte P und Q in der Entfernung $d = 13{,}5$ m, und zwar liegt P nach A, also Q nach B zu. Vom Punkte P aus hat man den Winkel $APD = \alpha = 74^0\ 26'\ 12''$ und vom Punkte Q aus die Winkel $AQD = \beta = 58^0\ 15'\ 30''$ und $BQC = \gamma = 62^0\ 30'\ 20''$ gemessen. Wie groß ist der Flächeninhalt des Platzes? — 4. Um ein gleichseitiges Dreieck, dessen Seite a Meter Länge hat, ist eine Parabel beschrieben, so daß ihr Scheitel in einem Eckpunkte sich befindet. Wie groß ist der Inhalt jedes der beiden Zweiecke, welche von einem Parabelbogen und einem Bogen des um das Dreieck beschriebenen Kreises eingeschlossen werden? Welche Größe hat ferner der Winkel eines solchen Zweiecks, d. h. der Winkel, unter welchem sich die im Kreuzungspunkte der beiden Curven an dieselben gelegten Tangenten schneiden? b. **Bei der schriftlichen Reifeprüfung eines Extraneus, Ostertermin 1885:** 1. Von 4 in geometrischer Progression stehenden Zahlen ist die erste 3, die Summe 10. Welches ist der Exponent der Progression? — 2. Ein auf der Spitze stehender gerader Kreiskegel, dessen Grundfläche den Radius $r = 3$ cm hat, und dessen Höhe $h = 8$ cm ist, sei bis zur Höhe $a = 6$ cm mit Wasser gefüllt. Es werde eine Kugel vom Radius $\rho = 1^1/_2$ cm hineingeworfen, welche ganz untergeht. Wie hoch ist dann das Niveau des Wassers? — 3. Von einem 40 m über dem Meeresspiegel gelegenen Punkte C eines Hafenturms AC sind 2 Fahrzeuge B und F in Sicht, von denen B unter einem Depressionswinkel von $3^0\ 50'\ 10''$, F unter einem Depressionswinkel von $5^0\ 34'\ 20''$, und beide in der scheinbaren Entfernung von $100^0\ 2'\ 3''$ dem Auge des Beobachters sich darstellen. Wie weit sind hiernach beide Fahrzeuge von einander entfernt? — 4. Welchen Winkel bilden die beiden geraden Linien, deren Gleichungen $5x - y + 6 = 0$ und $3x - 2y + 7 = 0$ sind, mit einander, und wie groß sind die Koordinaten des Durchschnittspunktes der Geraden? Das vorauszusetzende Koordinaten-System möge das rechtwinkelige sein.

7. Naturwissenschaften.

a. **Physik.** Akustik; Dynamik fester und flüssiger Körper; mathematische Geographie; Repetitionen aus dem ganzen Gebiete der Physik. Nach Jochmanns Grundriß der Experimentalphysik. — 3 Std. wöch. Oberl. Prof. **Weiland.**

Prüfungsaufgaben in der Physik a. bei der schriftlichen Abiturientenprüfung der Schüler der Anstalt α. Herbsttermin 1884: 1. Ueber die Einrichtung und Wirkung des einfachen und zusammengesetzten Mikroskopes. Lösung der Aufgabe: Bei einem zusammengesetzten Mikroskope sei die Brennweite des Objectivs 6 mm, die des Okulars 25 mm; die deutliche Sehweite betrage 25 cm, und das Objekt befinde sich in einer Entfernung von 0,1 mm außerhalb der Brennweite des Objektivs. Wie stark ist die Vergrößerung? — 2. Auf einer schiefen Ebene von 100 mm Länge rolle eine Kugel mit einer Beschleunigung von 4,5 m; beim Beginn ihrer Bewegung werde eine zweite Kugel mit der Anfangsgeschwindigkeit von 60 m aufwärts gerollt. Nach wie viel Sekunden werden beide Kugeln, als Punkte betrachtet, sich treffen und an welcher Stelle, von oben ab gerechnet? β. **Ostertermin 1885:** Ein sphärischer Hohlspiegel von 4,0 m Brennweite werde von direktem Sonnenlichte

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

getroffen. Wie groß ist der Halbmesser des entstehenden Sonnenbildes, wenn der scheinbare Halbmesser der Sonne vom Krümmungsmittelpunkte aus 16 Minuten beträgt? Wie hoch ist ohne Rücksicht auf Wärmeverlust die Temperatur im Brennpunkte des Spiegels, wenn dessen halbe Oeffnung 10°, die Temperatur der Sonnenstrahlen bei natürlicher Dichte 40° beträgt und die erwärmende Wirkung derselben ihrer Dichte proportional ist? — 2. Wie verhält sich die Kraft zur Last bei einem gleichschenkligen Keile, dessen Winkel an der Spitze 25° ist, unter der Voraussetzung, daß die Last a. normal zur Länge und b. normal zur Seite wirkt? Wie groß wäre in beiden Fällen die Kraft für eine Last von 600kg? **b. bei der schriftlichen Reifeprüfung eines Extraneus, Ostertermin 1885:** Die Bestimmung des Ausdehnungscoefficienten fester und flüssiger Körper. Lösung der Aufgabe: Wie viel beträgt der Längenunterschied der Schienen auf einer 17 Meilen à 7500m langen Eisenbahn bei einer jährlichen Temperaturdifferenz von 75°? Wie viel Spielraum muß zwischen den einzelnen Schienen gelassen werden, wenn die Anzahl der Zwischenräume 28800 beträgt, und wie lang sind dann durchschnittlich die Schienen? Längenausdehnung des Eisens von 0° bis 100° = 0,001182. — An dem Seile einer Stoßramme ziehen vier gleiche Kräfte à 33kg mittelst vier verschiedener Seile, welche mit dem Hauptseile Winkel von 18°, 19°, 28° und 32° bilden. Wie groß ist die Mittelkraft?

b. **Chemie und Mineralogie.** Ausgewählte Abschnitte aus der organischen Chemie. Geognosie. Repetitionen aus dem ganzen Gebiete der Chemie und Mineralogie. Nach Arendts Lehrbuch der anorganischen Chemie und Rüdorffs Grundriß der Mineralogie. — 3 Std. wöch. Oberl. Prof. **Weiland.**

Prüfungsaufgabe in der Chemie a. bei der schriftl. Abiturientenprüfung der Schüler der Anstalt α. **Herbsttermin 1884:** Der Stickstoff und seine Verbindungen mit Sauerstoff. Lösung der Aufgabe: Wie viel Liter trocknes Stickoxydgas, gemessen bei 20° und 750 mm Druck, erhält man durch Lösen von 30 g Kupfer in Salpetersäure? β. **Ostertermin 1885:** Ueber die Eigenschaften und die Darstellung des leichten und schweren Kohlenwasserstoffgases. Lösung der Aufgabe: Wie viel Volumina Sauerstoff sind erforderlich zur vollständigen Verbrennung von 100 ccm eines Leuchtgases, welches 12 % ölbildendes Gas, 79 % Sumpfgas, 2 % Kohlenoxyd und 7 % Wasserstoff enthält? **b. bei der schriftlichen Reifeprüfung eines Extraneus, Ostertermin 1885:** Ueber die wichtigsten Verbindungen des Schwefels mit Sauerstoff. Lösung der Aufgabe: Wieviel schweflige Säure, gemessen bei Normaldruck und 0°, entsteht bei vollständigem Abrösten von 2,7 kg einer Zinkblende?

8. Obligatorisches Zeichnen (mit Unterprima kombinirt).*)

a. **Freihandzeichnen.** Zeichnen nach komplicierteren Gipsmodellen bei gleichem und bei willkürlich gewähltem Maßstabe in Farbe, Kreide und Blei. — 2 Std. wöch. **Kist.**

b. **Linearzeichnen.** Polar-Perspektive von verschiedenen Raumgrößen. Geometrische und perspektivische Darstellung von architektonischen Gegenständen und Maschinenteilen. — 2 Std. wöch. Oberl. **Mertz.**

9. Turnen und **10. Gesang.** Siehe Seite 48 bis 50.

Unter-Prima.*)

Ordinarius: Oberlehrer Dr. **Treutler.**

1. Religionslehre.
2. Deutsch.
3. Französisch.
4. Englisch.
} mit Ober-Prima kombiniert.

*) Ueber fakultatives Zeichnen vergl. S. 50.

*) Das Pensum dieser Abteilung der Prima konnte, weil die Schüler derselben bereits in der ersten Hälfte des Sommer-Semesters die Anstalt verließen (vergl. S. 56.), nur zum kleinsten Teile absolviert werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Geschichte. Vom Ende der Karolinger bis 1648, nach Pütz, Grundriß für obere Klassen, Abt. 2. u. 3. — 3 Std. wöch. Oberl. Dr. **Treutler.**

6. Mathematik.

a. **Algebra und Analysis.** Teilweise Repetition und Ergänzung des Pensums der früheren Klassen. Auflösung komplicierter Gleichungen höheren Grades, die sich auf quadratische reducieren lassen. Arithmetische und geometrische Progressionen. Differenzreihen höherer Ordnung; Potenzreihen. Zinseszins- und Rentenrechnung.

Auflösung von Maxima- und Minima-Aufgaben nach einer elementaren Theorie. Die allgemeinen Gleichungen dritten Grades.

Die Kombinationslehre. Theorie der figurierten Zahlen. Der binomische Satz für ganze positive Exponenten. — 3 Std. wöch. **Der Direktor.**

b. **Geometrie.** Planimetrie: Aufgaben. Stereometrie: Repetitionen aus dem Pensum der vorigen Klasse. Pyramide, Kegel, Kugel und ihre Teile. Aufgaben. Analytische Geometrie der Ebene: Die gerade Linie, der Kreis, die Kegelschnitte, im besonderen die Parabel und Ellipse. — 2 Std. wöch. Oberl. Dr. **Dahmen.**

7. Naturwissenschaften.

a. **Physik.** Wellenlehre; Optik; Statik fester Körper; Mathematische Geographie. Nach Jochmanns Grundriß der Experimentalphysik. — 3 Std. wöch. Oberl. Prof. **Weiland.**

b. **Chemie und Mineralogie.** Die Metalle, mit besonderer Berücksichtigung der Metallurgie. Nach Arendts Lehrbuch und Rüdorffs Grundriß. — 3 Std. wöch. Oberl. Prof. **Weiland.**

8. Obligatorisches Zeichnen.*) (Mit Ober-Prima kombiniert.)

9. Turnen und **10. Gesang.** Siehe S. 48 bis 50.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. **Schnütgen.**

1. Religionslehre (mit Unter-Sekunda kombiniert).

a. katholische: Die Glaubenslehre I. Teil. Die Lehre von der Erlösung, Heiligung und Vollendung. Fortsetzung der Kirchengeschichte. — 2 Std. wöch. Oberl. **Kleinen.**

b. evangelische: Matthäus-Evangelium und Apostelgeschichte. Die Gleichnisse Christi. Neutestamentliche Bibelkunde. Kirchengeschichte bis auf Bonifacius nach Schäfers Lehrbuch III. Teil. Lieder und Psalmen. — 2 Std. wöch. **Lüngen.**

2. Deutsch. Ausgewählte Stücke aus Viehoffs Lesebuch, Walther von der Vogelweide, Lessings Minna von Barnhelm, Klopstocks Oden (Auswahl). Goethes Hermann und Dorothea. Homers Ilias und das II. Buch der Aeneis in Schillers Uebersetzung. Als Privatlektüre Schillers Maria Stuart. Uebersicht der mittelhochdeutschen Litteratur-Periode, unter besonderer Berücksichtigung von Gudrun und Parzival. Deklamationen und Uebungen im freien Vortrage. Alle 3 Wochen ein Aufsatz, jeder vierte Aufsatz eine Klassenarbeit. — 3 Std. wöch. Oberl. Dr. **Treutler.**

---

*) Ueber fakultatives Zeichnen vergl. S. 50.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Themata zu denudeutschen Aufsätzen während des vergangenen Schuljahrs. 1. Das menschliche Leben verglichen mit dem Verlauf der Jahreszeiten in der Natur (Klassenarbeit). — 2. Schillers eleusisches Fest. — 3. Die Gleichnisse in den beiden ersten Büchern der Ilias. — 4. Warum unterlag Athen im peloponnesischen Kriege? — 5. Süd-Europa und Süd-Asien (Klassenarbeit). — 6. Schwert und Zunge. — 7. Fisch und Vogel. — 8. Das Besitztum des Wirts in Goethes „Hermann und Dorothea". — 9. Goethes „Hermann und Dorothea" verglichen mit der zu Grunde liegenden Erzählung (Klassenarbeit). — 10. Attila in Geschichte und Sage. — 11. Riccaut de la Marliniere. — 12. Die Vorfabel zu Lessings „Minna von Barnhelm". — 13. Das Frankenreich verglichen mit den übrigen während der Völkerwanderung entstandenen germanischen Reichen.

3. Französisch. Systematische Wiederholung und eingehendere Behandlung der wichtigeren Teile der Syntax; Extemporalien und Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre; Erklären und Recitieren einiger ausgewählten klassischen Gedichte. Einiges aus der Synonymik gelegentlich der Lektüre und der schriftlichen Arbeiten. Uebungen im mündlichen Uebersetzen aus dem Deutschen aus Wiemanns Materialien ꝛc. „Geschichte Frankreichs von 1589 –1774." Zur Lektüre dienen: 1. Thierrys Histoire d'Attila. 2. Ségurs Histoire de Napoléon et de la grande armée. 3. Molières Misanthrope. — Alle 14 Tage eine Korrekturarbeit, sei es in der Klasse oder zu Hause; im Winterhalbjahre alle 4 Wochen eine freie Bearbeitung leichter geschichtlicher Stoffe. — 5 Std. wöch. Oberl. Dr. **Schnütgen.**

Themata der französischen Aufsätze während des Winterhalbjahrs 1884/85.

1. Prise de Rome par les Gaulois. — 2. Destruction de Carthage. — 3. Fable des anciens sur Prométhée. — 4. Pouvoir du destin parmi les descendants de Tantale. — 5. Caius Gracchus et les résultats de ses tentatives. — 6. Les Visigoths en Italie.

4. Englisch. Grammatik unter Zugrundelegung von Degenhardts Complete School-Grammar, von der Rektion der Verben bis zur Lehre von den Konjunktionen § 144—332 incl. nebst mündlichem und schriftlichem Uebersetzen der zugehörigen deutschen Stücke. Extemporalien, Memorier- und einige Sprechübungen; Einiges aus der Synonymik und Metrik gelegentlich der Lektüre. Zu letzterer dienen: 1. Alfred the Great und Richard the Lion-hearted by Hume. — 2. William the Conqueror by Hume. — 3. Evangeline von Longfellow. — Alle 14 Tage eine Korrekturarbeit, und zwar meist abwechselnd ein Extemporale oder eine häusliche Bearbeitung ausgewählter Diktate aus der deutschen oder englischen Geschichte. Im Winterhalbjahr einige kleineren historischen Aufsätze. — 4 Std. wöch. Oberl. Dr. **Schnütgen.**

Themata der englischen Aufsätze während des Winterhalbjahres 1884/85.

1. Explain the Services rendered by Themistocles to the Athenian Republic. — 2. Athens under Pericles. — 3. Death of Socrates. — 4. The Legends connected with Porsena's War against Rome. — 5. How the Plebeians got the first Magistrates of their own. — 6. The second Samnite War.

5. Geschichte und Geographie. Repetition und Ergänzung des Geschichts-Pensums der Unter-Sekunda. Deutsche Geschichte von Christi Geburt bis zum Ende der Karolinger nach Pütz, Grundriß für obere Klassen, Abt. 2. —

Geographie von Europa incl. Deutschland nach Daniels Lehrbuch, Buch III und IV. Repetition des früheren Pensums. — 3 Std. wöch. Oberl. Dr. **Treutler.**

6. Mathematik.

a. **Algebra.** Unter Benutzung von Mehler, Elementar-Mathematik. Wiederholungen aus dem Pensum der Untersekunda. Die Lehre von den Logarithmen, Gebrauch der Logarithmentafeln und Rechnen mit Logarithmen. Gleichungen zweiten Grades mit mehreren Unbekannten. Aufgaben aus der Sammlung von Heis.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. **Geometrie.** Unter Benutzung des Lehrbuchs von Mehler. — Planimetrie: Algebraische Geometrie; algebraische Analysis. Konstruktionsaufgaben. Ebene Trigonometrie: Goniometrie. Das rechtwinklige und schiefwinklige Dreieck. Stereometrie: Lehrsätze über die Lage von Linien und Ebenen; die körperliche Ecke; die regulären Polyeder. Prisma und Cylinder. Elemente der beschreibenden Geometrie.

Zusammen 5 St. wöch. Oberl. Dr. **Dahmen.**

7. Naturwissenschaften.

a. Physik. Magnetismus; Reibungs- und Berührungselektricität; Elektromagnetismus; Elektrodynamik und Induktionserscheinungen. Nach Jochmanns Grundriß der Experimentalpysik. — 4 St. wöch. Oberl. Prof. **Weiland.**

b. **Chemie und Mineralogie.** Erläuterung der chemischen Hauptgesetze durch Experimente. Speziell: Die Oxydations- und Reduktionserscheinungen; Bildung, Reduktion und Umwandlung der Sulfide und Chloride. Entstehung und Zersetzung der Salze. Partielle Oxydationen und Reduktionen. Die Wasserstoffverbindungen. Nach Arendts Lehrbuch der anorganischen Chemie. Anfangsgründe der Mineralogie. — 3 St. wöch. Oberl. Prof. **Weiland.**

8. Obligatorisches Zeichnen.*)

a. **Freihandzeichnen.** Zeichnen nach einfachen Gipsmodellen zunächst in Konturen, sodann in verschiedenen Kreiden auf Tonpapier. — 2 St. wöch. **Kist.**

b. **Linearzeichnen.** Elemente der Projektionslehre: Darstellung von Punkten, Linien, Flächen und Körpern in verschiedenen Lagen zu den Projektionsebenen, von Schnitten der Ebenen mit Geraden, Ebenen und Körpern. Durchdringungen der Körper und Abwickelung ihrer Oberflächen. — 2 St. wöch. Oberl. **Mertz.**

9. Turnen und **10. Gesang.** Siehe Seite 48 bis 50.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. **Dahmen.**

1. Religionslehre (mit Obersekunda kombiniert).

2. Deutsch. Prosastücke und Gedichte aus Viehoffs Lesebuch für obere Klassen, Nibelungenlied, Homers Odyssee, Schillers Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans. Metrik und Poetik im Anschluß an die Lektüre. Deklamationen und Anleitung zu freien Vorträgen. Disponierübungen. Alle drei Wochen ein Aufsatz, jeder vierte Aufsatz eine Klassenarbeit. — 3 St. wöch. Oberl. Dr. **Treutler.**

Themata zu den deutschen Aufsätzen während des verflossenen Schuljahrs:

1) Das Osterfest. — 2) Die Waffen der Tiere. — 3) Des Telemachos Reise zur Aufsuchung seines Vaters. — 4) Themistokles der Retter Griechenlands (Klassenaufsatz). — 5) Das Land der Phäaken. — 6) Die Dienerschaft des Odysseus. — 7) Durch welche Mittel sucht Schiller im Tell dem Leser die Eigenart des Landes zu veranschaulichen? — 8) Die Bedrückungen der Schweizer durch die Landvögte. — 9) Ist der Fischer in der ersten Scene des vierten Akts von Schillers Tell als identisch zu betrachten mit dem Fischer Ruodi? (Klassenaufsatz). — 10) Wie rechtfertigt Schiller die That des Tell? — 11) Karthago mußte nicht zerstört werden. — 12) Der Prolog zu Schillers Jungfrau von Orleans. — 13) Die Beziehungen der Glocke zum menschlichen Leben (Klassenarbeit).

*) Ueber fakultatives Zeichnen vergl. S. 50.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Französisch. Beendigung der Syntax nach der Schulgrammatik von Ploetz, Lekt. 70 bis zum Schluß. Repetitionen und Ergänzungen des grammatischen Lehrstoffs. Uebungen im schriftlichen und mündlichen Uebersetzen von „Geschichte Preußens von 1640—1786" aus den Materialien von Wiemann. Diktate und Extemporalien in der Klasse. Erklären und Memorieren interessanter Gedichte. Zur Lektüre dienen: 1. Siège d'Antioche et Prise de Jérusalem aus Michaud. — 2. Sous la Tonnelle von Souvestre. — 3. Les contes de la Reine de Navarre, par Scribe et Legouvé. — Alle 14 Tage eine Arbeit zur Korrektur, sei es zu Hause oder in der Klasse. — 5 Std. wöch. **Abeck.**

4. Englisch. Degenhardts Complete School-Grammar von § 1—143 incl. nebst den einschlägigen deutschen Uebungsstücken. Mündliche Uebersetzungen von „Bilder aus der Geschichte," I. Bdch. der Materialien ꝛc. aus der Wiemannschen Schüler-Bibliothek. Diktate und Extemporalien; Erklären und Memorieren einiger ausgewählten Gedichte. Zur Lektüre dienen: 1. Das Zeitalter der Stuarts, herausgegeben von Wiemann. — 2. The Heroes of old Germany by Gibbon. — Alle 14 Tage eine Arbeit zur Korrektur, sei es ein Exercitium oder ein Extemporale. — 4 Std. wöch. Oberl. Dr. **Schnütgen.**

5. Geschichte und Geographie. Griechische und römische Geschichte nach dem Grundriß für obere Klassen von Pütz, Bd. I. — Mathematische Geographie und die außereuropäischen Erdteile nach Daniels Lehrbuch, Buch I. und II. — 3 Std. wöch. Dr. **Schmidt.**

6. Mathematik.

a. **Algebra.** Erweiterung der Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Rechnen mit negativen und gebrochenen Potenzen, mit irrationalen und imaginären Ausdrücken. Die Gleichungen ersten Grades mit mehreren, sowie zweiten Grades mit einer Unbekannten und deren Anwendung. Reciproke Gleichungen. Unter Benutzung des Lehrbuchs von Mehler und der Aufgabensammlung von Heis. — 2 Std. wöch. Oberl. Dr. **Dahmen.**

b. **Geometrie.** (Planimetrie). Wiederholung des Pensums der Obertertia. Vergleichung und Messung geradliniger Figuren. Die Dreieckstransversalen. Die regulären Polygone und die Kreisrechnung nach dem Lehrbuche von Mehler. Grundlehren der neueren Geometrie. Zahlreiche Konstruktionsaufgaben. — 3 Std. wöch. Oberl. Dr. **Dahmen.**

7. Naturwissenschaften.

a. **Physik.** Allgemeine Eigenschaften der Körper; Lehre vom Gleichgewicht und von der Bewegung flüssiger und luftförmiger Körper. Die Wärmelehre. Nach Jochmanns Grundriß der Experimentalphysik. — 4 Std. wöch. Dr. **Huisgen.**

b. **Naturbeschreibung.** Im Sommer: Botanik. Repetition des natürlichen Systems mit namentlicher Berücksichtigung wichtiger Kryptogamen und ausländischer Kulturpflanzen. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie. Im Winter: Zoologie. Repetition der vergleichenden Anatomie der Wirbeltiere und Gliedertiere. Organologische Beschreibung des menschlichen Körpers. Wiederholungen aus dem gesamten botanischen und zoologischen Pensum der Anstalt. — 3 Std. wöch. Dr. **Huisgen.**

8. Obligatorisches Zeichnen.*)

a. **Freihandzeichnen.** Zeichnen von Flachornamenten nach Vorlegeblättern in demselben und im veränderten Maßstabe. Anwendung der Farbe. — 2 Std. wöch. **Kist.**

---

*) Ueber fakultatives Zeichnen verg. S. 50.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. **Linearzeichnen.** Einführung in das Linearzeichnen. Konstruktionen von einfachen geradlinigen und krummlinigen Figuren in der Ebene. Uebungen im Anlegen von Flächenmustern in verschiedenen Tönen. Konstruktionen einiger wichtigen Kurven in der Ebene, insbesondere der Ellipse, Parabel, Hyperbel und der Cykloiden. — 2 Std. wöch. Oberl. **Mertz.**

9. Turnen und **10. Gesang.** Siehe Seite 48 bis 50.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Ordentlicher Lehrer Dr. **Huisgen.**

1. Religionslehre.

a. katholische: Wiederholung und Erweiterung des früheren Pensums. Kirchengeschichte der ersten Jahrhunderte. — 2 Std. wöch. Oberl. **Kleinen.**

b. evangelische (mit Untertertia kombiniert): Biblische Geschichten des Neuen Testamentes nach Schäfers Lehrbuch II. Teil. Alttestamentliche Bibelkunde. Lebensbilder aus der Kirchengeschichte. Lieder und Psalmen. — 2 Std. wöch. **Lüngen.**

2. Deutsch. Lektüre aus Linnigs Lesebuch II. Teil, von Abschnitten aus Homers Odyssee in der Uebersetzung von Voß und von Körners Zriny. Repetition der Satzlehre und der Elemente der Metrik an der Hand der Lektüre. Deklamieren von Gedichten, besonders Schillerschen Balladen. Disponierübungen. Alle drei Wochen ein Aufsatz, jeder dritte eine Klassenarbeit. — 3 Std. wöch. Dr. **Schmidt.**

3. Französisch. Schulgrammatik von Ploetz: Lekt. 50—69 einschließlich. Lektüre: Capefigue Histoire de Charlemagne. Monatlich 3 schriftliche Arbeiten, unter welchen eine Klassenarbeit. — 6 Std. wöch. (4 Grammatik, 2 Lektüre). **Rolfs.**

4. Englisch. Kurze Wiederholung der 2. Abteilung von Degenhardts Elementarkursus; sodann nach demselben die Lehre vom Zeitwort, Fürwort, Umstandswort, sowie von den Präpositionen und Konjunktionen nebst mündlicher und schriftlicher Uebersetzung der zugehörigen Uebungsstücke; d. i. Lekt. 50 bis zu Ende. Häufige Diktate und Extemporalien. Erklären und Deklamieren interessanter Gedichte. Lektüre: 1. Swift's Gulliver's travels. Sammlung von Goebel Bdch., IX. 2. Stories for my children. Sammlung von Wiemann, Bdch. XIV. — Monatlich 3 Arbeiten zur Korrektur, abwechselnd ein Exercitium, Extemporale, oder englisches Diktat. — 5 Std. wöch. **Abeck.**

5. Geschichte und Geographie. Die neuere Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preußischen nach Pütz, Grundriß für die mittleren Klassen, Abt. 3. — Die physische und politische Geographie von Deutschland nach Daniels Leitfaden, Buch IV. — 4 Std. wöch. Dr. **Schmidt.**

6. Mathematik.

a. **Algebra.** Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln aus algebraischen Ausdrücken. Die Grundbegriffe der Zahlenlehre. Repetition der Lehre von den Potenzen und Wurzeln mit ganzen absoluten Exponenten. Die bestimmten Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten nebst deren Anwendung zur Lösung algebraischer Aufgaben. Die Proportionslehre. Lehrbuch von Mehler. Uebungsbeispiele aus der Sammlung von Heis. — 3 Std. wöch. Dr. **Huisgen.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. **Geometrie.** Planimetrie. Repetition des ersten Teiles der Kreislehre. Die Proportionalität gerader Linien. Die Aehnlichkeit geradliniger Figuren. Der zweite Teil der Kreislehre. Nach dem Lehrbuche von Mehler. Viele Konstruktionsaufgaben. — 3 Std. wöch. Dr. **Huisgen.**

7. Naturgeschichte. Im Sommer: Botanik. Das natürliche System. Beschreibung wichtiger Familien. — 2 Std. wöch. Dr. **Huisgen.**

Im Winter: Zoologie. Wiederholungen. Systematik der Weich- und Gliedertiere. — 2 Std. wöch. Dr. **Huisgen.**

8. Obligatorisches Zeichnen.*) (Freihandzeichnen). Zeichnen nach schwierigeren Holzmodellen und nach Geräten. Uebungen im Schattieren nach Stuhlmanns Gipsmodellen. — 2 Std. wöch. **Kist.**

9. Turnen und **10. Gesang.** Siehe Seite 48 bis 50.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Ordentlicher Lehrer Dr. **Schmidt.**

1. Religionslehre.

a. katholische: Die Lehre von der Gnade, den Sakramenten und dem Gebete nach dem Diöcesan-Katechismus. Kirchengeschichtliche Biographieen. — 2 Std. wöch. Oberl. **Kleinen.**

b. evangelische: (Mit Obertertia kombiniert).

2. Deutsch. Grammatische Repetitionen unter Benutzung des Leitfadens von Raßmann. Lektüre aus Linnigs Lesebuch II. Teil. Deklamieren von Prosastücken und Gedichten, besonders Uhlandschen Balladen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz, jeder dritte eine Klassenarbeit. — 3 Std. wöch. Dr. **Schmidt.**

3. Französisch. Repetitionen aus dem Pensum der Quarta. Ploetz, Schulgrammatik, Lekt. 29—49 einschließlich. Lektüre: Im Sommer — Ausgewählte Stücke aus der Chrestomathie von Ploetz; im Winter — Rollin: Histoire de la seconde guerre punique. Memorieren einiger Gedichte. Jede Woche eine schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Exercitium und ein Extemporale, oder ein französisches Diktat. — 6 Std. wöch. **Rolfs.**

4. Englisch. Einübung der Aussprache; die Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, des Zahlworts und des Verbs mit Ausschluß der unregelmäßigen Zeitwörter nach Degenhardts Elementarkursus, Lekt. 1—50. Memorieren kleinerer Gedichte. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium, Extemporale oder ein englisches Diktat. — 5 Std. wöch. **Abeck** (im Winter i. V. **Franzen**).

5. Geschichte und Geographie. Geschichte der Deutschen bis zur Reformation nach Pütz, Grundriß für die mittleren Klassen, Abt. 2. — Geographie von Europa außer Deutschland nach Daniels Leitfaden Buch III. — 4 Std. wöch. Dr. **Schmidt.**

6. Mathematik.

a. **Rechnen.** Kettensatz, Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln, Flächen- und

---

*) Ueber fakultatives Zeichnen vergl. S. 50.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Körperberechnungen; nach Schellen I. Teil. Wiederholung des ganzen Rechen-Pensums der Anstalt. — 2 Std. wöch. Oberl. **Mertz**.

b. **Algebra.** Division. Lehre von den Potenzen und Wurzeln mit ganzen absoluten Exponenten. Lehrbuch von Mehler. Uebungs-Beispiele aus der Sammlung von Heis. — 2 Std. wöch. Oberl. **Mertz** (bis zum 15. Mai i. V. Dr. **Robels**).

c. **Geometrie.** Planimetrie. Repetition des Pensums der Quarta. Die Lehre von den Parallelogrammen, den Trapezen und von der Gleichheit geradliniger Figuren; die leichteren Sätze über den Kreis. Unter Benutzung des Lehrbuches von Mehler. Viele Konstruktionsaufgaben. — 2 Std. wöch. Oberl. **Mertz** (im Winter i. V. **Karll**).

7. Naturgeschichte. Im Sommer: Botanik. Repetitionen. Grundzüge des natürlichen Systems. — 2 Std. wöch. Oberl. Dr. **Dahmen**.

Im Winter: Zoologie. Naturgeschichte der Gliedertiere. — 2 Std. wöch. Oberl. Dr. **Dahmen**.

8. Freihandzeichnen. Zeichnen nach Holzmodellen und Geräten in Konturen. — 2 Std. wöch. **Kist**.

9. Turnen und **10. Gesang.** Siehe Seite 48 bis 50.

Quarta A. und B.

Ordinarien: A. Ordentlicher Lehrer **Lüngen**. B. Ordentlicher Lehrer **Rolfs**.

1. Religionslehre (A. und B. kombiniert).

a. katholische: Das apostolische Glaubensbekenntnis nach dem Diöcesan-Katechismus. — 2 Std. wöch. Oberl. **Kleinen**.

b. evangelische: Alttestamentliche Geschichten nach Schäfers Lehrbuch II. Teil. Das apostolische Glaubensbekenntnis und das „Unser Vater." Eine Anzahl Kirchenlieder. — 2 Std. wöch. **Lüngen**.

2. Deutsch. Lektüre aus Linnigs Lesebuch I. Teil. Repetition und Ergänzung der Formen- und Beendigung der Satzlehre unter Benutzung von Raßmanns Leitfaden. Zergliederung der in den Lesestücken vorkommenden Wort- und Satzformen. Aufsuchen der den Uebungsstücken zugrunde liegenden Dispositionen. Uebungen im Deklamieren. Alle 14 Tage ein Aufsatz oder Diktat abwechselnd zu Hause und in der Klasse. — 4 Std. wöch. A. und B. **Lüngen**.

3. Französisch. Wiederholungen aus dem Elementarbuche von Ploetz; dann Schulgrammatik von Ploetz, Lekt. 1—28 incl.. Lektüre: Sommersemester — Ausgewählte leichtere Stücke aus der Chrestomathie von Ploetz. — Wintersemester — Histoire d'Aladdin per Ant. Galland. Memorieren kleinerer Gedichte. Diktate und Uebungen im Extemporieren im Anschluß an die Lektüre. Jede Woche eine schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Exercitium oder ein Extemporale oder ein franz. Diktat zur Korrektur. — 8 Std. wöch. (5 Std. Grammatik, 3 Std. Lektüre) A. **Voltz**. B. **Rolfs**.

4. Geschichte und Geographie. Geschichte der Griechen und Römer bis zur Völkerwanderung unter Berücksichtigung der einschlägigen orientalischen Geschichte nach Pütz, Grundriß für die mittl. Klassen, Abt. 1. — Repetition des geographischen Pensums der Quinta,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dann physische und politische Geographie von Afrika, Amerika, Australien. Nach Daniels Leitfaden Buch II. § 55—70 einschl.. Erweiterung der Begriffe aus der mathematischen und allgemeinen physischen Geographie. — 4 Std. wöch. A. **Plathner**, B. Dr. **Schmidt**.

5. Mathematik.

a. **Rechnen.** Wiederholungen. Rabatt,- Diskonto,- Gesellschafts,- Mischungs- und Kettenrechnung. Nach Schellens Rechenbuch, I. Teil. — 2 Std. wöch. A. Oberl. **Mertz**. B. **Wolff** (im Winter i. V. **Karll**).

b. **Algebra.** Addition, Subtraktion und Multiplikation algebraischer Zahlen; Begriff der Potenz. Nach dem Lehrbuche von Mehler. Uebungsbeispiele aus der Sammlung von Heis. — 2 Std. wöch. A. Oberl. Dr. **Dahmen** (im Winter i. V. **Karll**). B. Oberl. Dr. **Dahmen**.

c. **Geometrie.** Planimetrie. Von den Linien, Winkeln, Parallelen und Dreiecken bis zur Kongruenz einschl. nach Mehler. Viele Konstruktionsaufgaben. — 2 Std. wöch. A. und B. Oberl. **Mertz**.

6. Naturgeschichte. Im Sommer: Botanik. Beschreibung schwierigerer Pflanzen. Anlegen von Herbarien. Das Linnésche System. — 2 Std. wöch. A. Oberl. Dr. **Dahmen**. B. Oberl. Dr. **Dahmen** (bis zum 15. Mai i. V. Dr. **Robels**).

Im Winter: Zoologie. Systematik der Wirbeltiere. — 2 Std. wöch. A. und B. Oberl. Dr. **Dahmen**.

7. Schönschreiben. Deutsche und lateinische Schrift. Taktschreiben. Rundschrift. — 2 Std. wöch. A. und B. **Ranke**.

8. Freihandzeichnen. Zeichnen nach ornamentalen Flachmodellen aus Gips und nach einfachen Holzmodellen im Umriß. — 2 Std. wöch. A. und B. **Kist**.

9. Turnen und **10. Gesang.** Siehe Seite 48 bis 50.

Quinta A. und B.

Ordinarien: A. Ordentlicher Lehrer **Abeck**. B. Ordentlicher Lehrer **Wolff**.

1. Religionslehre (A. und B. kombiniert).

a. katholische: Die Lehre von den Geboten, der Sünde und der Tugend nach dem Diözesankatechismus. Biblische Geschichten des Neuen Testamentes nach Alleker. — 2 St. wöch. Oberl. **Kleinen**.

b. evangelische: Wiederholung der in Sexta behandelten biblischen Geschichten, Gebete, Sprüche und Kirchenlieder. Erklärung der zehn Gebote. Eine Anzahl Kirchenlieder werden neu gelernt. Benutzt wird Schäfers Lehrbuch I. Teil und das Gesangbuch. — 2 St. wöch. **Lüngen**.

2. Deutsch. In der Wortlehre: Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta. Orthographische und Interpunktions-Uebungen. Der zusammengezogene Satz und der zusammengesetzte Satz überhaupt. Raßmann Satzlehre § 14—19 incl.. Lektüre aus Linnigs Lesebuch I. Teil. Mündliche und schriftliche Uebungen im Anschluß an die Lektüre. Deklamieren memorierter Gedichte. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd zu Hause und in der Klasse. — 4 St. wöch. A. **Plathner**. B. **Rheinbold**.

3. Französisch. Wiederholungen aus dem Pensum der Sexta; dann Ploetz, Elementarbuch S. 60—91 (Schluß). Lesen und Uebersetzen der im Anhange der Grammatik befindlichen Lesestücke. Memorieren von Vokabeln und kleineren Gedichten. Wöchentlich

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

eine Arbeit zur Korrektur, abwechselnd zu Hause und in der Klasse. — 8 Std. wöch. A. **Abeck.** B. **Rheinbold.**

4. Geschichte und Geographie. Götter- und Heldensagen des klassischen Altertums, namentlich Erzählungen aus der Ilias und Odyssee. — Die schönsten deutschen Heldensagen. — Wiederholung und Erweiterung des geographischen Pensums der Sexta, besonders bezüglich der mathematischen Geographie. Kurze Uebersicht von Amerika und Australien. Dann physische und politische Geographie von Asien. Nach Daniels Leitfaden, Buch I. B. 2. und Buch II. bis §. 54. einschl. Uebungen im Kartenzeichnen. — 3 Std. wöch. A. und B. **Plathner.**

5. Rechnen. Repetition der Bruchrechnung. Resolution und Reduktion. Abgekürzte Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regel de Tri. Allgemeine Prozentrechnung; dann speziell Gewinn-, Verlust- und Zinsrechnung. Nach dem Rechenbuche von Schellen I. Teil. — 5 Std. wöch. A. und B. **Wolff.** — Zeichnen von geometrischen Figuren. — 1 Std. wöch. A. und B. **Wolff.**

6. Naturgeschichte. Im Sommer: Botanik. Beschreibung von Pflanzen mit Berücksichtigung wichtiger natürlicher Familien. Zusammenfassung der an den Pflanzenteilen beobachteten Formen sowie der Blütenstände. — 2 Std. wöch. A. und B. Dr. **Huisgen.**

Im Winter: Zoologie. Beschreibung und Besprechung der wichtigsten Vögel, Kriechtiere, Lurche und Fische. — 2 Std. wöch. A. Dr. **Huisgen.** B. Dr. **Huisgen** (i. V. **Heß**).

7. Schönschreiben. Uebungen in der deutschen und lateinischen Schrift. Taktschreiben. — 2 Std. wöch. A. und B. **Ranke.**

8. Freihandzeichnen. Zeichnen von krummlinigen Figuren und einfachen Blattformen nach Vorzeichnungen des Lehrers und nach Wandtafeln. — 2 Std. wöch. A. und B. **Kist.**

9. Turnen und **10. Gesang.** Siehe Seite 48 bis 50.

Sexta A. und B.

Ordinarien: A. Ordentlicher Lehrer **Voltz.** B. Ordentlicher Lehrer **Rheinbold.**

1. Religionslehre (A. und B. kombiniert).

a. katholische: Erklärung und Einübung der gebräuchlichsten Gebete. Die Sakramentenlehre im allgemeinen, speciell das Sakrament der Buße nach dem Diöcesan-Katechismus. Erklärung des Kirchenjahres. Biblische Geschichten des Alten Testamentes nach Alleker. Einige Kirchenlieder. — 3 Std. wöch. Oberl. **Kleinen.**

b. evangelische: Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testamentes nach Schäfers Lehrbuch I. Teil. Gebete, Sprüche, Kirchenlieder. — 3 Std. wöch. **Lüngen.**

2. Deutsch. Die Redeteile, besonders das Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwort, Vorwort, Umstandswort mit Anschluß an den französischen Unterricht. Das Allgemeine vom Zeitwort. Raßmann, Wortlehre S. 1—11 incl.. Der nackte einfache Satz und der erweiterte einfache Satz. Raßmann, Satzlehre S. 1—13 incl.. Lektüre und Deklamieren aus Linnigs Lesebuch I. Teil. Orthographische Uebungen. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit zur Korrektur. — 4 Std. wöch. A. **Voltz.** B. **Rheinbold.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Französisch. Elementarbuch von Ploetz, L. 1—60 excl.. Wöchentlich eine Arbeit zur Korrektur, abwechselnd zu Hause und in der Klasse. — 8 Std. wöch. A. **Voltz**. B. **Rheinbold**.

4. Geschichte und Geographie. Götter- und Heldensagen des klassischen Altertums. — Das Faßlichste aus der mathematischen Geographie unter Benutzung von Globus und Tellurium. Kurze Uebersicht der drei Erdteile Asien, Afrika, Europa. Nach Daniels Leitfaden, Buch I. A. und B. 1. — 3 Std. wöch. A. und B. **Plathner**.

5. Rechnen. Münz-, Maß- und Gewichtseinteilung. — Die vier Grundrechnungsarten in einfach und mehrfach benannten ganzen Zahlen. Addition, Subtraktion und Multiplikation der gewöhnlichen und Dezimal-Brüche. — Nach dem Rechenbuche von Schellen, I. Teil. — 5 Std. wöch. A. und B. **Wolff**.

6. Naturgeschichte. Im Sommer: Botanik. Beschreibung von Pflanzen nach vorliegenden Exemplaren; Erklärung der wichtigsten Teile derselben. — 2 Std. wöch. A. und B. Dr. **Huisgen**.

Im Winter: Zoologie. Beschreibung und Besprechung der wichtigsten Säugetiere. — 2 Std. wöch. A. Dr. **Huisgen**. B. Dr. **Huisgen** (i. V. **Heß**).

7. Schönschreiben. Uebungen in der lateinischen und deutschen Schrift. — 2 Std. wöch. A. und B. **Ranke**.

8. Freihandzeichnen. Belehrung über die richtige Handhabung des Zeichenmaterials. Zeichnen ebener geradliniger Gebilde nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Schultafel. — 2 Std. wöch. A. **Kist**. B. **Ranke**.

9. Turnen und **10. Gesang.** Siehe Seite 48 bis 50.

Bemerkung.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht waren 2 katholische Schüler während des Schuljahrs 1884—85 dispensiert.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a. Turn-Unterricht.

Die 12 Klassen der Anstalt hatten im ganzen wöchentlich 22 Turnstunden, da jede Klasse mit Ausnahme der Oberprima und der Unterprima, welche kombiniert waren, für sich 2 Stunden wöchentl. turnte. Dispensiert waren vom ganzen Turnunterricht 4, von gewissen Uebungen ebenfalls 4 Schüler. Den Turnunterricht erteilte der Turnlehrer **Weidner**.

Die **Turnpensa** waren folgende:

Ober- und Unter-Prima: Frei- und Stabübungen mit gegenseitiger Unterstützung und Ergänzung. Hantelübungen. Keulenschwingen. Vorübungen zum Gewehrfechten mit den Eisenstäben. Gerätturnen: Gruppen und Reihen von Uebungen.

Ober-Sekunda: Im allgemeinen wie Prima.

Unter-Sekunda: Außer den Ordnungs- und Freiübungen zusammengesetzte Stab- und Hantelübungen. Im Gerätturnen kleine Anfänge an zusammengesetzten Geräten. Bei den gemischten Sprüngen kam gelegentlich das Schwungbrett zur Anwendung. Ueberschwünge, Kippen, Stemmen, Handstehen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ober-Tertia: Reihen; Schwenken um verschiedene Schwenkungspunkte in angemessenen Wechseln an Ort und im Marsche. Aufzüge. Freiübungs- und Stabübungsfolgen. Hantelübungen. Gerätübungen im allgemeinen wie Unter-Sekunda. Riesensprung. Dreisprung. Stemmen schwererer Gewichte. Steinstoßen.

Unter-Tertia: Im allgemeinen wie Unter-Tertia.

Quarta A. und B. Reihen mit Kreisen im Marsche. Aufzüge. Zusammengesetzte Freiübungen und einfache Stabübungen. Frei- und Sturmsprünge über die Schnur; Weit- und Hochsprünge am Bock, Hinter- und Seitensprünge am Pferd. Auf-, Ab-, Um- und Unterschwünge am Reck. Schaukelsprünge und Schaukelschwünge. Rundlauf, schräge Leiter, schräger Barren. Ueberschlag.

Quinta A. und B. Reihen mit Kreisen an Ort. Winkelzüge. Schwenken und Drehen im Marsche. Einfache Aufzüge im Marsch und Lauf. Freiübungen; Stabübungen mit dem leichten Eisenstabe. Frei-, Sturm- und Bocksprünge. Schweben, Hangeln, Stützen. Ab-, Durch-, Auf-, Um- und Unterschwünge. Langsamer Schritt (Schulschritt). Stemmen leichter Gewichte.

Sexta A. und B. Ziehen: Umzug, Gegenzug, Kreiszug, Schnecke. Reihen. Taktgang und Taktlauf, Nachstell- und Schrittwechselgang. Schwenken an Ort in kleinen Reihen. Schnelllauf. Radschlagen, Rollen. Einfache Arm-, Rumpf- und Beinbewegungen. Gerätübungen im allgemeinen wie Quinta.

Bewegungsspiele und Ausflüge.

Die vom Direktor nach Vorschrift der Cirkular-Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 10. Februar 1883 aus dem Lehrerkollegium berufene engere Konferenz, welche die Durchführung des Ministerial-Reskriptes vom 27. Oktober 1882, betreffend Bewegungsspiele und Ausflüge, zum Gegenstande ihrer Erwägungen und Bemühungen zu machen hat, bestand während des vergangenen Schuljahrs aus den 7 Mitgliedern: Direktor Dr. Zieken als Vorsitzendem, den Oberlehrern: Prof. Weiland und Dr. Dahmen, den ordentlichen Lehrern: Dr. Huisgen, Lüngen und Rolfs sowie dem Turnlehrer Weidner.

In Ausführung des von dieser Konferenz entworfenen, von dem Direktor vorschriftsmäßig festgestellten und höheren Orts genehmigten Plans wurden während des Sommers 1884 wöchentlich außerhalb der lehrplanmäßigen Unterrichtszeit, jedoch im Anschluß an dieselbe 6 Stunden den Bewegungsspielen, welche der Turnlehrer der Anstalt leitete, gewidmet. Die Schüler der 12 Klassen der Schule waren zu diesem Zwecke in 12 Gruppen geteilt, von denen jede immer eine volle Stunde spielte.

Außerdem wurde in jeder Klasse immer die dritte Turnstunde zum Unterrichte in den Bewegungsspielen verwandt. Dieser Unterricht wurde im Winter 1884—85 in jeder vierten Turnstunde fortgesetzt, fand aber nicht auf dem Spielplatze, sondern in der Turnhalle statt.

Die eingeübten und auf dem Spielplatze ausgeführten Bewegungsspiele waren:

a. Laufspiele: Komm' mit, Katze und Maus, Schwarzer Mann, Jäger und Hund, Fuchs aus dem Loch, Geier und Henne, Urbär, Tag und Nacht, den Dritten abschlagen, Räuber und Gendarm, Barlaufen.

b. Ballspiele: Schlagball, Eckball, Reiterball, Kreisfußball, Burgball, Schleuderball.

c. Kampfspiele: Seilziehen, Hinkkampf, Kettenreißen.

Ferner unternahm jede Klasse während des Sommers 1884 teils für sich allein, teils

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

in Kombination mit anderen Klassen unter Führung und Aufsicht ihrer Lehrer einen Ausflug, welcher den Charakter einer Turnfahrt oder einer botanischen Exkursion hatte. Die Ausflüge gingen über Delbrück nach der Dippischrather Mühle, über Kalscheuren nach der Kranzmaar, über Brühl nach Liblar, über Kalscheuren durch die Kranzmaar nach Liblar und Kierberg, nach Opladen und Leichlingen, nach dem Siebengebirge mit Fußtour durch dasselbe.

b. Gesang-Unterricht.

Sexta A. und **B.** Kenntnis der Noten und des Taktes. Tonbildung und Tonleiter. Die leichteren Intervalle. Einübung einstimmiger Lieder. — **A.** und **B.** 2 Std. wöch. **Ranke.**

Quinta A. und **B.** Die Uebungen in der Sexta wurden fortgesetzt. Treffübungen. Ein- und zweistimmige Lieder. — **A.** und **B.** 2 Std. wöch. **Ranke.**

Quarta A. und **B.** bis **Ober-Prima.** Es waren sämtliche Schüler dieser Klassen, soweit sie nicht wegen Unfähigkeit zum Singen von der Teilnahme an dem Unterrichte dispensiert werden mußten, nach Stimmen in 4 Abteilungen (Sopranisten, Altisten, Tenoristen und Bassisten) eingeteilt. Außerdem bestand noch ein besonderer Gesangchor, welcher aus den musikalisch befähigtern Schülern gebildet wurde. Zur Einübung kamen mehrstimmige Gesänge. — 2 Std. wöch. **Ranke.**

c. Fakultativer Zeichen-Unterricht.

Durch Ministerial-Rescript vom 27. Juli 1883 wurde angeordnet, daß den Schülern der oberen Klassen bis Obertertia einschließlich von Ostern 1884 an wieder Gelegenheit zur Teilnahme an einem erweiterten Zeichenunterricht gegeben werden sollte. Die Erweiterung des Zeichenunterrichts gegen das vorige Schuljahr betrug für die 4 Klassen Oberprima bis Untersekunda wöchentlich 2 Stunden Freihand- und 2 Stunden Linearzeichnen, für die Obertertia 2 Stunden Linearzeichnen. Es wurde jedoch auf Grund der Genehmigung des Herrn Ministers seitens des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums unter dem 9. April 1884 verfügt, daß die Schüler von diesem Teil des Zeichenunterrichts zu dispensieren wären, wenn die Eltern darum ersuchten.

Für diesen fakultativen Zeichenunterricht bestanden im Sommer des vergangenen Schuljahrs 3 Abteilungen, nämlich 1 Abteilung für Freihandzeichnen und 2 Abteilungen für Linearzeichnen. Das Freihandzeichnen erteilte der ord. Lehrer Kist, das Linearzeichnen der Oberlehrer Mertz. Der Abteilung für Freihandzeichnen gehörten 4 Schüler an, nämlich 3 Obersekundaner und 1 Untersekundaner. In der einen Abteilung für Linearzeichnen waren dieselben 3 Obersekundaner, in der anderen Abteilung der eine Untersekundaner und 7 Obertertianer.

Im Winter des Schuljahrs 1884—85 bestand von den 3 Abteilungen nur die letzte mit denselben 7 Obertertianern. Jede Abteilung wurde wöchentlich 2 Stunden unterrichtet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1) 14. Juli 1884. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übermittelt ein Ministerial-Rescript vom 18. Juni ejusd. a., nach welchem wie bisher bei jüdischen Schülern Dispensationen vom Besuch des Unterrichts oder vom Schreiben am Samstag zulässig sind, die Eltern jedoch bei Einholung derselben ausdrücklich darauf hinzuweisen sind, daß die Schule keine Verantwortung für die aus derartigen Dispensationen bei den betreffenden Schülern entstehenden Folgen übernimmt. Dagegen sollen alle über das gestattete Maß hinausgehende Forderungen der Eltern zurückgewiesen werden. So kann namentlich für die Anfertigung der schriftlichen Arbeiten in der Reifeprüfung seitens der jüdischen Schüler eine Dispensation vom Schreiben am Samstag nicht beansprucht, auch bei der Festsetzung der Termine für die mündliche Prüfung auf die Lage der jüdischen Feiertage nicht besondere Rücksicht genommen werden.

2) 31. August 1884. Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium wird eine von den Herren Ministern der geistlichen 2c. Angelegenheiten und des Innern unter dem 14. Juli 1884 gemeinsam erlassene, die Schließung von Schulen bei ansteckenden Krankheiten regelnde Verfügung übersandt, welcher eine Anweisung zur Verhütung der Uebertragung ansteckender Krankheiten durch die Schule beigefügt ist. Diese lautet im Auszuge:

„1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schulen notwendig machen, gehören

a. Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallsfieber.

b. Unterleibstyphus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere sobald und solange er krampfartig auftritt.

2. Kinder, welche an einer in Nro. 1a oder b genannten ansteckenden Krankheit leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschließen.

3. Das Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in Nro. 1a genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.

4. Kinder, welche gemäß Nro. 2 oder 3 vom Schulbesuch ausgeschlossen worden sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäßig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist.

Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken 6 Wochen, bei Masern und Röteln 4 Wochen. Es ist darauf zu achten, daß vor der Wiederzulassung zum Schulbesuch das Kind und seine Kleidungsstücke gründlich gereinigt werden."

Für den Fall, daß eine im Schulhause wohnende Person in eine der unter Nro. 1a und b genannten, oder eine außerhalb des Schulhauses wohnhafte, aber zum Hausstande eines Lehrers der Schule gehörige Person in eine der unter Nro. 1a genannten Krankheiten verfällt, sind besondere Maßnahmen zu treffen, event. kann die Schließung der Schule angeordnet werden.

3) 6. Dezember 1884. Auf Grund eines zur Kenntnisnahme auszugsweise mitgeteilten Ministerial-Erlasses vom 10. November desselben Jahres wird seitens des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums bestimmt, daß alle demselben unterstellten höheren Lehranstalten mit

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Neujahr 1885 zu einer neuen, zunächst versuchsweise vorgeschriebenen Ordnung der die Lektionen unterbrechenden Erholungspausen überzugehen haben. Diese Ordnung macht von der ministeriellen Ermächtigung Gebrauch, die Gesamtdauer der Pausen bei vierstündigem Vormittags- und zweistündigem Nachmittagsunterrichte bis auf 45 Minuten auszudehnen. Indem davon ausgegangen wird, daß nur eine längere Pause in jeder Hälfte des Schultages die erwünschte Lüftung der Schulzimmer, wie ein gesundheitlich wirksames Maß des Luftgenusses und der zwanglosen Bewegung im Freien zwischen den Lektionen für die Schüler herbeiführt, wird festgesetzt, daß nach der zweiten Stunde des Vormittags eine Pause von 20 Minuten, nach der ersten Stunde des Nachmittags eine solche von 15 Minuten, nach der ersten und dritten Stunde des Vormittags aber je eine Pause von 5 Minuten stattfindet, und die gedachten Hauptpausen bei fünfstündigem Vormittagsunterricht nach der zweiten und vierten Lektion fallen sollen. Doch ist bei den Hauptpausen durch die Schulglocke das Zeichen zur Rückkehr nach den Klassenzimmern und zu den Sitzen jedesmal soviele Minuten vor Ablauf der Pausen zu geben, als erfahrungsmäßig hierfür erforderlich sind.

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium weist ferner auf die in einem zweiten Teile des oben citierten Ministerial-Erlasses enthaltenen Erörterungen und Bestimmungen hin, durch welche zu Gunsten der gesunden körperlichen und geistigen Entwickelung unserer Jugend der häuslichen Arbeit der Schüler bestimmte Grenzen gesetzt werden, indem als die zulässige Zeitdauer der täglichen häuslichen Arbeit für Schüler mittlerer Begabung folgende Stufenfolge hingestellt wird: VI — 1 Std., V — $1^1/_2$ Std., IV und U. III — 2 Std., O. III und U. II — $2^1/_2$ Std., O. II und I — 3 Stunden. Von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium wird das Vertrauen ausgesprochen, daß die Lehrerkollegien der Aufgabe, unbefangen zu beobachten und die gemachten Beobachtungen aufmerksam zu kombinieren, und hierdurch zu annäherend erschöpfender Kontrolle der von den Schulaufgaben durchschnittlich erforderten Arbeitszeit zu gelangen, sich in nicht ermüdender Hingebung unterziehen und durch ihr Bemühen in diesem Sinne der jetzt erfolgten ausdrücklichen Bezeichnung der gedachten Grenzen einen maßgebenden Einfluß auf das thatsächliche Verfahren der Schüler sichern werden.

4) 23. Januar 1885. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet Abschrift einer Ministerial-Verfügung vom 7. Januar 1885, durch welche eine bestimmte, für alle höheren Schulen des Staates gleichmäßige Anordnung der in den Programmen dieser Anstalten zu veröffentlichenden Schulnachrichten vorgeschrieben wird, und bestimmt, daß diese Verfügung bereits für das zu Ostern d. Js. auszugebende Programm maßgebend sein soll.

III. Chronik der Schule.

1. Das Kuratorium der Anstalt bestand während des Schuljahrs 1884—85 aus folgenden Mitgliedern:

Herr Oberbürgermeister Dr. Becker, Vorsitzender. Herr Stadtverordneter Baurat Pflaume. Herr Stadtverordneter Baumeister Nagelschmidt. Herr Rentner von Wittgenstein. Der Direktor der Ober-Realschule Dr. Zieken.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Lehrerkollegium bildeten: Der Direktor Dr. Zieken; die Oberlehrer — Prof. Weiland, Dr. Treutler, Mertz, Dr. Schnütgen, Dr. Dahmen, Kleinen (kath. Religionslehrer); die ordentlichen Lehrer — Dr. Schmidt, Voltz, Dr. Huisgen, Kist, Lüngen (evang. Religionslehrer), Rolfs, Abeck, Rheinbold, Ranke, Wolff; der kommissarische Lehrer — Plathner; die überzähligen wiss. Hülfslehrer — Dr. Robels (bis 15. Mai), Engel (bis 5. Mai), Karll (seit 22. September), Franzen (seit 3. Oktober), Heß (seit 22. Oktober); der Turnlehrer — Weidner.

Als Kastellan fungierte Ladeburg, zugleich Heizer.

2. Das Schuljahr 1884—85 wurde am 28. April v. J., morgens 8 Uhr begonnen, nachdem bereits am 25. und 26. ejusd. m. die Aufnahmeprüfungen abgehalten worden waren.

3. Unter dem 2. Mai bestätigte das Königliche Provinzial-Schulkollegium die Berufung des bisherigen wissenschaftlichen Hülfslehrers der Anstalt Hrn. Rheinbold zum ordentlichen Lehrer derselben. Als Zeitpunkt seiner definitiven Anstellung ist der 1. April 1884 festgesetzt worden.

4. Am 5. Mai schied aus dem Lehrerkollegium der Schule der überzählige wiss. Hülfslehrer Hr. Engel, um an der Ober-Realschule zu Elberfeld eine kommissarische Lehrerstelle zu übernehmen.

5. Am 15. Mai wurde der überzählige wiss. Hülfslehrer Hr. Dr. Robels behufs Uebernahme einer kommissarischen Beschäftigung an dem Schullehrer-Seminar zu Rawitsch aus dem Verbande der Anstalt entlassen.

6. Die Pfingstferien umfaßten die Tage vom 31. Mai bis 4. Juni.

7. Am 9. August unterzog sich ein Oberprimaner,*) dessen schriftliche Maturitätsprüfung bereits in den Tagen vom 30. Juni bis 5. Juli incl. stattgefunden hatte, der mündlichen Abiturientenprüfung, bei welcher der Herr Provinzial-Schulrat Dr. Höpfner als Königlicher Kommissar den Vorsitz der Prüfungs-Kommission und das Mitglied des Kuratoriums Herr Friedr. von Wittgenstein die Stimme des Kuratoriums führte. Die Kommission erkannte dem Schüler das Zeugnis der Reife zu.

8. Das Sommer-Semester wurde am 16. August geschlossen. Die Herbstferien dauerten bis zum 21. September einschließlich.

9. Am 22. September trat Hr. Karll, welcher zur Erteilung einiger wissenschaftlicher Lehrstunden wöchentlich der Anstalt überwiesen war, bei derselben ein.

10. Bei der Umfahrt Ihrer Majestäten, des Kaisers und der Kaiserin, am 25. September nahm die Anstalt, welche auf dem Hohenzollern-Ring Aufstellung erhalten hatte, an der hohen Ehre teil, Ihre Majestäten und die übrigen Mitglieder unseres erhabenen Herrscherhauses sehen und durch jubelnden Zuruf begrüßen zu dürfen.

11. Durch Ministerial-Patent vom 26. September wurde dem Oberlehrer an der Anstalt Hrn. Weiland der Professortitel verliehen.

12. Am 3. Oktober trat der Kandidat des höheren Schulamts Hr. Franzen als überzähliger wiss. Hülfslehrer der Anstalt in das Lehrerkollegium ein.

---

*) Vergl. Uebersicht über die Abiturienten S. 57.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

13. An den Tagen vom 6. bis 8. Oktober fanden die Beratungen der zweiten rheinischen Direktoren-Konferenz, an denen der unterzeichnete Direktor teilnahm, in der Aula des Königlichen Gymnasiums zu Bonn statt. Behufs Erledigung geschäftlicher Formalien war bereits auf den 5. Oktober, abends 7 Uhr, eine Vorversammlung im Konferenzlokale anberaumt worden.

14. Durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 18. Oktober wurde der Schulamts-Kandidat Hr. Heß der Anstalt als nicht remunerierter wiss. Hülfslehrer überwiesen. Er trat in seine neue Stellung am 22. Oktober ein.

15. Am 3. November wurde in der St. Mauritiuskirche ein feierliches Seelenamt für die verstorbenen katholischen Lehrer und Schüler der Anstalt abgehalten.

16. Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember 1884 bis 6. Januar 1885 einschließlich.

17. Gleich nach Wiederbeginn des Unterrichts im neuen Jahre wurde zur Erinnerung an die hundertste Wiederkehr des Geburtstages von Jacob Grimm (4. Januar 1885) und die ungestörte Gemeinschaft, welche Jacob und Wilhelm Grimm zu gegenseitiger geistiger Ergänzung bewahrt haben, den vereinigten Schülern der obersten Klassen durch eine an dieselben vom Lehrer des Deutschen Hrn. Oberlehrer Dr. Treutler gerichtete Ansprache die wissenschaftliche und nationale Bedeutung der **Gebrüder Grimm** vergegenwärtigt und ihr Andenken erneuert und geehrt.

18. Am 9. März mußte leider durch Beschluß des Lehrerkollegiums ein Schüler von der Anstalt ausgeschlossen werden.

19. Am 11. März erlitt die Schule den Verlust eines hoffnungsvollen Schülers, des Sextaners Heinrich Hospelt aus Köln, welcher nach kurzem Leiden an einer Darmentzündung starb. Lehrer und Mitschüler begleiteten den Entschlafenen unter inniger Teilnahme an der Trauer der Eltern zur letzten Ruhestätte. Die feierlichen Exequien, welchen die katholischen Lehrer und Schüler beiwohnten, wurden am 14. März in der St. Mauritiuskirche von dem Religionslehrer der Anstalt Hrn. Oberlehrer Kleinen abgehalten.

20. Am 20. März wurde seitens der Königlichen Prüfungs-Kommission unter dem Vorsitz des Direktors der Anstalt Dr. Zieken als Königlichen Kommissars in Anwesenheit des Mitgliedes des Kuratoriums Herrn Friedr. von Wittgenstein die mündliche Abiturientenprüfung, welcher sich zwei Oberprimaner*) unterwarfen, abgehalten. Die schriftliche Prüfung derselben war schon in den Tagen vom 3. bis 9. Februar c. erfolgt. Den Schülern wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt.

21. In der festlich dekorierten Aula der Anstalt fand am 21. März 1885, vormittags von 10 Uhr an, die Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs unter zahlreicher Beteiligung des Publikums nach folgendem Programm statt:

„Lobgesang," vierstimmig, von P. Ritter.

„Zum Geburtstage des Kaisers" vorgetragen vom Quintaner Franz Reuther.

„Das Lied vom schwarzen Adler" von Heinrich von Treitschke — vorg. vom Untersekundaner Otto Rühl.

„Dem Vaterlande," vierstimmig, von F. Abt.

„Der Priester zu Marienburg" von W. Müller — vorg. vom Quintaner Johann Lambertz.

„Das Festturnier zu Worms" von Heinrich von Mühler — vorg. von dem Quartaner Felix Zimmer.

---

*) Vergl. Uebersicht der Abiturienten, S. 57.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

„Die Auswanderer" von Ferd. Freiligrath — vorg. vom Untertertianer Peter Ziskoven.

„Romanze," für Violine von Beethoven, — vorg. von dem Quintaner Joseph Düssel.

„Blücher in England" von Fr. Rückert — vorg. vom Sextaner Karl Strunk.

„Das Lied von Düppel" von Emanuel Geibel — vorg. von dem Obertertianer August Krebs.

„Deutsches Weihelied," vierstimmig, von A. Methfessel.

„Die Trompete von Bionville" von Freiligrath — vorg. vom Sextaner Otto Lüder.

„Deutschland im Sattel" von Karl Gerok — vorg. von dem Quartaner Oskar Ilse.

„Harre des Herrn," vierstimmig, von C. Malan.

„Rotbarts Abschied" von Karl August Mayer — vorg. vom Untersekundaner Heinrich Rodenkirchen.

Scene aus „Wilhelm Tell" von Schiller (II, 1) vorg. von den Obersekundanern Karl Spörer und Robert Brede.

„Festgesang," vierstimmig, mit eingelegtem Baß- und Tenor-Solo und Choral, von P. Stein.

Festrede des Herrn Oberlehrers Kleinen.

„National-Hymne," gesungen von der ganzen Festversammlung.

22. Am 24. März unterwarf sich ein Extraneus*) der mündlichen Reifeprüfung, nachdem er den schriftlichen Teil derselben schon in der Zeit vom 19. bis 25. Februar absolviert hatte. Die Königliche Prüfungs-Kommission unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Höpfner als Königlichen Kommissars erkannte dem Examinanden das Reifezeugnis zu.

23. Die katholischen Schüler der Anstalt wurden wie in den früheren Jahren so auch im vergangenen Schuljahre an den Mittwochen und Samstagen vor Beginn des Schulunterrichts und an den Sonn- und Festtagen von den betreffenden Lehrern zum Gottesdienste geführt, welcher an Sonntagen mit Predigt verbunden war. Alle 6—8 Wochen war den Schülern Gelegenheit zum Empfang der hl. Sakramente gegeben; an diesen Tagen fand auch nachmittags Gottesdienst statt.

Mit den evangelischen Schülern der Anstalt wurde an den Mittwochen und Samstagen vor Beginn des Schulunterrichts seitens des betreffenden Religionslehrers eine Morgenandacht abgehalten.

Im Schuljahr 1884—85 feierten **28** katholische Schüler der Anstalt, welche in besonderen Unterrichtsstunden von dem Religionslehrer vorbereitet waren, das Fest der ersten hl. Kommunion und **17** evangelische Schüler, welche den Vorbereitungsunterricht in den verschiedenen Pfarrbezirken genossen hatten, das Fest ihrer Konfirmation.

24. Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler der Anstalt war während des verflossenen Schuljahrs im allgemeinen befriedigend. Durch schwere Erkrankung waren die Oberlehrer Hr. Mertz und Hr. Dr. Schnütgen an der Ausübung ihres Berufs eine größere Anzahl von Tagen hindurch verhindert.

25. Das Schuljahr wird am 31. März nachmittags mit der feierlichen Entlassung der Abiturienten und der Verteilung der Zeugnisse sowie Verkündigung der Versetzungen geschlossen werden.

---

*) Vergl. Uebersicht, S. 57.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Uebersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahrs 1884—85.

	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV A.	IV B.	V A.	V B.	VI A.	VI B.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1884.	9	2	6	28	36	36	29	23	26	29	37	37	298
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1883/84.	8	—	4	12	4	5	2	1	5	3	5	3	52
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.	2	2	11	28	25	40	20	23	28	28	—	—	207
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	—	—	2	2	1	3	3	1	4	3	33	31	83
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1884/85.	3	2	13	35	30	49	28	28	33	34	36	38	329
5. Zugang im Sommersemester.	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2
6. Abgang im Sommersemester.	1	2	1	3	2	4	1	1	1	2	5	4	27
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	—	—	—	—	1	2	—	1	1	1	2	1	9
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters.	2	—	12	32	29	47	27	29	33	33	33	36	313
9. Zugang im Wintersemester.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
10. Abgang im Wintersemester.	—	—	—	—	2	2	1	3	1	—	1	1	11
11. Frequenz am 1. Februar 1885.	2	—	12	32	27	45	26	26	32	33	32	36	303
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1885.	20,7	—	17,4	17,6	16,3	15,3	14,4	14,3	12,9	12,7	11,8	11,9	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Uebersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausländer.
1. Am Anfang des Sommersemesters	113	210	—	6	213	113	3
2. Am Anfang des Wintersemesters	105	199	—	9	204	103	6
3. Am 1. Februar 1885	103	191	—	9	201	96	6

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1884: 22 Schüler, Michaelis: 4 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 11 Schüler, Michaelis: 2 Schüler.

3. Uebersicht über die Abiturienten.

Laufde. Nro.	Vor- und Zuname.	Geburts- Zeit.	Geburts- Ort.	Konfession.	Des Vaters Name.	Des Vaters Stand.	Des Vaters Wohnort.	Dauer des Schulbesuchs überhaupt Jahre	Dauer des Schulbesuchs in Prima. Jahre	Gewählte Berufsart.
	Herbsttermin 1884:									
1.	Friedrich Herkenrath.	29. Januar 1865.	Köln.	kath.	Friedrich Herkenrath.	Mechaniker.	Köln.	9	2½	Marine-Ingenieurfach.
	Ostertermin 1885:									
	a. Schüler der Anstalt.									
2.	Adolf Becker.	5. März 1864.	Köln.	kath.	Franz Anton Becker.	Photograph.	Köln.	9	2	Chemiker.
3.	Ludwig Kasbaum.	4. Juli 1864.	Coblenz.	evang.	Friedrich Kasbaum.	Rentner.	Wiesbaden.	3	2	Bauingenieur.
	b. Extraneus.									
4.	Cuno Peter.	26. Februar 1851.	Rochlitz.	evang.	Franz Eduard Peter.	Färbereibesitzer.	Rochlitz.	—	—	Ist bereits Sektionsingenieur.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Unterrichtsmittel der Anstalt wurden im Schuljahre 1884—85 durch einige Ueberweisungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Coblenz und sonstige Schenkungen, hauptsächlich aber aus den für diesen Titel ausgesetzten Mitteln des Etats ergänzt und bedeutend erweitert.

a. Geschenke.

1) Vom **Königlichen Provinzial-Schulkollegium** wurden übersandt: Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, Bd. XIV und XV; Erster Nachtrag zur Verordnung über die Ergänzung der Offiziere des Friedensstandes vom 11. März 1880.

2. An **sonstigen Geschenken** erhielt die Schule: Von Herrn Eduard Hünermund — 2 Präparate in Glaskasten, Distelfink und Goldhähnchen.

Für diese Schenkungen beehrt sich der Unterzeichnete im Namen der Anstalt aufs wärmste zu danken.

b. Neuanschaffungen.

1. Für die Lehrerbibliothek.

Fortsetzungen von folgenden schon bezogenen Zeitschriften und sonstigen Werken: Zarncke, Litterarisches Centralblatt für das Unterrichtswesen; Weiske, Zeitung für das Höhere Unterrichtswesen; Kirchmann, Philosophische Bibliothek; Höpfner und Zacher, Zeitschrift für deutsche Philologie; Grimm, Wörterbuch; Petermann, Geographische Mitteilungen; v. Sybel, Historische Zeitschrift; Waitz, Verfassungsgeschichte; Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen Unterricht; Schlömilch, Zeitschrift für Mathematik; Crelle, Journal für Mathematik; Wagner, Jahresbericht über chem. Technologie; Chemisches Centralblatt; Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer; Karmarsch und Heeren, Technisches Wörterbuch; Goedecke und Tittmann, Deutsche Dichter des XVI. und XVII. Jahrhunderts; Verhandlungen der Direktorenversammlungen; Hallier, Flora von Deutschland; Rosenthal, Biologisches Centralbatt; Geschichtsschreiber der Deutschen Vorzeit; Ranke, Weltgeschichte; Ebers-Guthe, Palaestina; Hottenrodt, Trachten; Duncker, Geschichte des Altertums; Fresenius, Anleitung zur quantitativen chemischen Analyse; Edelmann, Apparate für naturwissenschaftliche Schule und Forschung.

Folgende neubezogene Werke: Erler, Direktorenkonferenzen; Anglia, Zeitschrift für englische Philologie; Goedecke, Geschichte der deutschen Dichtung; Cox, Little Cyclopaedia; Koberstein, Geschichte der deutschen Nationallitteratur; Wülcker, Geschichte der Angelsächsischen Litteratur; Heuse, Shakespeare; Wilmanns Commentar zur preußischen Schulorthographie; Bouillet, Dictionnaire d'Histoire et de Géographie; Vapereau, Dictionnaire des Contemporains; Zöppritz, Kartenentwurfslehre; Graetz, Geschichte der Juden; Kirchhoff, Unser Wissen von der Erde; Neander, Geschichte der christlichen Religion und Kirche; Höhlbaum, Mitteilungen aus dem Stadtarchive von Köln; Mücke, aus der Hohenstaufen- und Welfenzeit; Hartfelder, Zur Geschichte des Bauernkrieges; von Noorden, Historische Vorträge; Squier, Peru; Schilling, Quellenbuch zur Geschichte der Neuzeit; Müller-Pouillet, Lehrbuch der Physik und Chemie; Clausius, Wärmetheorie; de Candolle, Ursprung der Kulturpflanzen; Festschrift zur Einweihung des neuen Gymnasialgebäudes in Wesel; Neuer Leitfaden für den Turnunterricht in den Preußischen Volksschulen; Gutzmann, Ueber Sprachstörungen und deren Bekämpfung durch die Schule; Neumann, Geschichte Roms; Jähns, Kriegswesen; Lübker, Reallexikon; Webster, A Dictionary of the English Language; Koschwitz und Körting, Zeitschrift für französische Sprache; Overbeck, Pompeji; Flathe, Herzberg u. A., Allgemeine Weltgeschichte.

2. Für die Schülerbibliothek.

Engel, Lorenz Stark; Biernatzki, Die Hallig; Neues Universum IV; L. Pichler, Helden der deutschen Wanderzeit; Fr. Otto, 1) Reisen im Finstern, 2) Goldmacherdorf, 3) Hebel, 4) Unter Kobolden und Unholden, 5) Geisterschiff; Michael, 1) Opfer des Aberglaubens, 2) Leonhard Thummet, 3) Begebenheiten im

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Roten Igel, 4) Im Geisterkreis der Ruhe- und Friedlosen; Habicht, Ein Mann, ein Wort; Weise, Jugendleben eines Handwerkers; Philippi, Rettungsboot; Kretzer, Schwarzkittel; Waldow, Erbonkel; Körber, Das große Loos; Rank, Auf Um- und Irrwegen; Langenstein, Wie mans treibt, so gehts; Glaser, Verschwundenes Dokument; Theden, In der Fremde; Paul, Versunkene Stadt; Hempel, Im Feuerregen; Roth, Pestalozzi; Demélen, Bauernkönig; Rover, Nordisch-germanische Götter- und Heldensagen; Wägner, Deutsche Heldensagen; Oberländer, Berühmte Reisende im 19. Jahrhundert; Passow, Die schwarzen Napoleone in Südafrika; Mohl, Die Boers; Mannheim, 1) Rousselets Mali der Schlangenbändiger, 2) Stanleys Kalulu; Mähly, Pendagron; Derboeck, Prinz Heinrichs Weltumsegelung; Cäsar, 1) Bürgerkrieg, übers. v. Zwirnmann, 2) Gallischer Krieg, übers. v. Gelbe; Göhring, Deutschlands Schlachtfelder; Stieler, Lebensbilder deutscher Männer und Frauen; Kunz, Ausgrabungen der Steinzeit; Lehmann, Sentenzenschatz; Palleske, Kunst des Vortrags; Klasing, Buch der Sammlungen; Höcker, Durch Kampf zum Frieden; Krüger, Bilder aus Weltgeschichte und Sage.

Außerdem wurden zahlreiche Bücher mit neuen Umschlägen resp. Einbänden versehen.

3. Für das physikalische Kabinet.

Einige Nebenapparate zu den Schmidt'schen Kreiseln (Kreiselachse und Zubehör zur Darstellung der Nutationserscheinungen, ein Messingteller mit Kugel); ein Wagen mit Archimedischer Schraube; Modell einer Pendeluhr; Boyle's Apparat zur Bestimmung des spec. Gew. der Flüssigkeiten; Torricellischer Apparat nach Ducrue; eine Zahnradsirene; 2 Glaspfeifen zur Erzeugung von Combinationstönen; Tyndall's Apparat zur Demonstration der Wärmeerzeugung durch Reibung; Tyndall's Vorrichtung zum Beweise der verschiedenen Wärmeleitungsfähigkeit in Metallen; ein Dampfkessel mit Manometer, 2 Thermometern, Dampfpfeife und Compressionspumpe; ein kleines Dampfmaschinchen; Apparat zum Nachweis der Abstoßung gleichnamig elektrischer Körper; Modell einer elektrischen Eisenbahn; eine dynamo-elektrische Maschine; 2 Glühlampen; ein elektromagnetisches Inklinatorium und Deklinatorium; ein elektromagnetischer Signal-Apparat; 4 optische Scheiben.

4. Für das naturhistorische Kabinet.

Botanik: Die naturgetreuen Nachbildungen folgender Pflanzen: Eibisch, Tollkirsche, Ringelblume, Stechapfel, deutsche Schwertlilie, Feuerlilie, weiße Seerose, Heckenrose, Himbeere, bittersüßer Nachtschatten, Osterluzei, Herbstzeitlose, Safran, jap. Quitte, Wiesenstorchschnabel, Lein, gelbe Seerose, Nachtkerze, Judenkirsche, Ackersenf, Mandelbaum, Fieberrindenbaum, Zimmtbaum, Feigenbaum, Pfeffer, Rhabarber, Sarsaparille, Thee, Cacao, Vanille, Orange, Kaffee, Jute, Coca, Baumwolle, Nießwurz, Bilsenkraut, Tabak, Reis, Ricinus.

Ferner zwei Wandtafeln aus Dodel-Port's Atlas, Cydonia und Salvia darstellend.

Zoologie: 2 Wandtafeln von Taschenberg: Coloradokäfer, Reblaus und Blutlaus, 7 Tafeln für den Anschauungsunterricht von Alfred Hölder in Wien, 5 Wandtafeln Skelete von A. Braß, 28 Tafeln Insekten von Elsner. Ausgestopfte Thiere: Hufeisennase, langohrige Fledermaus, Wanderratte, Fuchs, Iltis, Edelmarder, Felstaube, Trappe, Rohrdommel, Ibis, Albatros, Eiderente, Säger, Zeisig, Hänfling, Buchfink, sowie eine Reihe von Glaskasten, die Lebensweise und die Entwicklungsstadien folgender Insekten darstellend: Schaben, Grillen, Seidenspinner, Baumweißling, Ringelspinner, blaues Ordensband, Pappelschwärmer, Goldafter, Fichtenspinner, Rispenspinner, Schwammmotte, Lindenschwärmer, Eichenspinner, Weidenbohrer, Schwalbenschwanz, Bär, Roßkastanienbohrer, Ligusterschwärmer, Pappelspinner, Gammaeule, Distelfalter, gr. Fuchs, Stachelbeerspanner, Todtenkopf, Wolfsmilchschwärmer Tagpfauenauge, Admiral, Abendpfauenauge, Trauermantel. Ferner ein großes Hornissennest.

5. Für den geographischen Unterricht.

Ein Mangscher Universal-Apparat nebst Zubehör und Schrank für denselben; Karte von Hirt: Die Hauptformen der Erdoberfläche.

6. Für den Zeichenunterricht.

Freihandzeichnen: Heimerdinger: 26 Holzmodelle; Stuhlmann: 32 Holzmodelle und 16 Gipsmodelle; Huttenlocher und Sautermeister: 34 Gipsmodelle; Kolb: Ornamentenschatz (Fortsetzung); Kolb und Högg: Vorbilder für das Ornamentenzeichnen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Linearzeichnen: 13 Modelle für die Schatten-Konstruktion; ein schraubenförmig gedrehter Quadrateisenstab; Uhland: Skizzenbuch für den praktischen Maschinen-Konstrukteur, Jahrgang 1884.

7. Für den Gesang-Unterricht.

Erk: Sängerhain, 4 Hefte.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Schiffersches Legat.

Die hierselbst am 9. Dezember 1862 verstorbene Witwe Fr. Anna Katharina Schieffer. geb. Buchholz, vermachte der Anstalt ein Kapital von 1200 Thlrn. zur Unterstützung braver und fleißiger Söhne hiesiger unbemittelter Handwerker in ihren Studien,

2. Mahlbergsches Legat.

Am 18. März 1875 vermachte der am 23. August 1876 hierselbst verstorbene Rentner Herr Joseph Mahlberg testamentarisch der Stadt Köln 3000 Thlr. mit dem Auftrage die Zinsen dieses Legates alljährlich an einen bis fünf der besten Schüler der Anstalt, welche der Unterstützung bedürftig sowie würdig und von dem Lehrer-Kollegium zu bezeichnen sind, zu vergeben.

Die Zinsen **beider Legate** wurden auch im Schuljahre 1884—85 den Bestimmungen der Stifter gemäß verwandt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Berechtigungen der Ober-Realschule zu Köln.

A. Ohne Erfordern von Kenntnissen im Lateinischen und Griechischen.

I. **Die aus Prima mit dem Zeugnis der Reife Abgehenden** haben die Berechtigung zum Studium des Baufachs und Maschinenbaufachs auf den Technischen Hochschulen und das Recht der Zulassung zu den Staatsprüfungen des Hochbauwesens, Bau-Ingenieurwesens und Maschinenwesens.

II. **Der erfolgreiche einjährige Besuch der Prima** ist Bedingung für die Zulassung zu den Stellen bei der Verwaltung der indirekten Steuern.

III. **Das Zeugnis der Reife für Prima** giebt die Berechtigung zur Zulassung
1. zum Civilsupernumerariat bei den Provinzial-Verwaltungsbehörden;
2. zum Civilsupernumerariat im Staatseisenbahn-Dienst;
3. zur Feldmesserprüfung;
4. zur Markscheiderprüfung;
5. zum Büreaudienste bei der Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. **Das Zeugnis der Reife für Obersekunda** berechtigt
1. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst;
2. zum Justiz-Subalterndienst;
3. zur Anstellung bei der Kaiserlichen Reichsbank;
4. zum Militär-Intendanturdienst.

V. **Das Zeugnis der Reife für Untersekunda** genügt
1. für den Eintritt in den Postdienst als Postexpeditions-Gehülfe;
2. für die Zulassung zur Prüfung der Zeichenlehrer an Gymnasien und Realschulen;
3. für die Zulassung auf dem Königl. Musikinstitut und der akad. Hochschule für Musik zu Berlin.

B. Nach Bestehen einer Spezial-Prüfung im Lateinischen,

in welcher die für die gleichnamige Klassenstufe eines Realgymnasiums erforderlichen Kenntnisse nachzuweisen sind.

I. **Die aus Prima mit dem Zeugnis der Reife Abgegangenen,** denen durch das Reifezeugnis im Deutschen und Französischen das Prädikat „genügend" ohne jede Einschränkung erteilt ist, erhalten die Berechtigung
1. zum Besuch der Königlichen Universitäten im allgemeinen und zur Immatrikulation bei der philosophischen Fakultät behufs des Studiums der neueren Sprachen, der Mathematik und der Naturwissenschaften mit dem Rechte der Zulassung zu den Staatsprüfungen, jedoch mit der Beschränkung der Anstellung auf Realanstalten und höhere Bürgerschulen;
2. zum Studium auf den Königlichen Bergakademieen und zu den Prüfungen für die oberen (technischen) Aemter der Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung;
3. zum Studium auf den Königlichen Forstakademieen und zu den Prüfungen für die oberen Stellen des Königlichen Forstverwaltungsdienstes;
4. zum Eintritt als Eleven für den höheren Post- und Telegraphendienst;
5. zum Eintritt in das reitende Feldjäger-Corps;
6. zum Eintritt in das Kadetten-Corps der Kaiserlichen Marine und zwar ohne Prüfung, wenn das Abiturientenzeugnis in der Mathematik das Prädikat „gut" enthält;
7. zur Befreiung von dem wissenschaftlichen Teil des Portépée-Fähnrichs-Examens.

II. **Die mit dem Zeugnis der Reife für Prima Abgegangenen** werden zum Portépée-Fähnrichs-Examen und zum Militär-Magazindienst zugelassen.

III. **Das Zeugnis der Reife für Obersekunda** berechtigt zur Annahme als Apothekerlehrling.

IV. **Das Zeugnis der Reife für Untersekunda** ist Bedingung für die Aufnahme in die Königliche Gärtner-Lehranstalt zu Potsdam. (Verf. des Ministers der landwirtschaftlichen Angelegenheiten vom 12. Januar 1878.)

C. Nach Bestehen einer Spezial-Prüfung im Lateinischen, Griechischen und in der alten Geschichte,*)

in welcher die Kenntnisse eines Gymnasial-Abiturienten nachzuweisen sind,

erhalten die **aus der Prima mit dem Zeugnis der Reife Abgegangenen,** denen durch das

*) Die Prüfung in der alten Geschichte ist nur eine mündliche.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Reifezeugnis im Deutschen, im Französischen und in der Mathematik das Prädikat „genügend" ohne jede Einschränkung erteilt ist, die **Berechtigung zu jedem Universitätsstudium und zu den sämtlichen Prüfungen für den höheren Staats- und Kirchendienst.**

Durch frühere Verleihung ist mit dem **Reifezeugnis der Ober-Realschule zu Köln das Recht zur Bewerbung um folgende Stipendien verbunden:**

1. Um ein Stipendium der von Seidlitzschen Stiftung von 600 Mark jährlich auf drei Jahre mit freiem Unterricht in den Abteilungen:

für Maschinen-Ingenieurwesen mit Einschluß des Schiffbaues (Abt. III),
für Chemie und Hüttenkunde (Abt. IV),
für allgemeine Wissenschaften, insbesondere für Mathematik und Naturwissenschaften (Abt. V),

der Königlichen Technischen Hochschule zu Berlin. Die Verleihung der von Seidlitzschen Stipendien, deren Zahl sich auf 22 beläuft, steht dem Kurator der Stiftung zu, welcher in Erledigungsfällen im Monat Mai eine Aufforderung zur Meldung durch den Deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staatsanzeiger erläßt. Nach der Bestimmung des Stifters sollen vorzugsweise junge Leute aus höheren Ständen berücksichtigt werden.

2. Um eine Unterrichts-Freistelle in den vorstehend genannten Abteilungen der Technischen Hochschule zu Berlin.

3. Um ein Staats-Stipendium.

4. Um ein Stipendium der Jakob-Salingschen Stiftung.

Jedes der Stipendien 3 und 4 beträgt 600 Mark jährlich und wird auf drei Jahre mit freiem Unterricht in den Abteilungen III, IV und V der Technischen Hochschule zu Berlin verliehen. Gesuche um diese Stipendien sind an diejenige Königliche Regierung zu richten, deren Verwaltungsbezirke die Bewerber ihrem Domicil nach angehören. Aufforderungen zur Meldung erfolgen im Monat Juni durch die Amtsblätter der betreffenden Königlichen Regierungen. Die Verleihung der Stipendien 3 und 4 geschieht jedoch nur an solche Bewerber, welche sich durch vorzügliche Leistungen und hervorragende Fähigkeiten ausgezeichnet haben.

Beginn des Schuljahrs 1885—1886.

Das **neue Schuljahr** der Anstalt wird **Montag, den 20. April,** morgens 8 Uhr, beginnen. **Anmeldungen neueintretender Schüler** werden während der Ferien **täglich** im Schulgebäude, Humboldtstraße 41, entgegengenommen. Bei der Meldung zur Aufnahme oder spätestens **Freitag, den 17. April, vormittags zwischen 10 und 12 Uhr,** sind die erforderlichen Schulzeugnisse, der Geburts- oder Taufschein, ein Impf- bezügl. Wiederimpf-Attest dem Unterzeichneten vorzulegen.

Die **Aufnahme-Prüfungen** finden **Freitag, den 17. April, nachmittags von 2 Uhr an, und Samstag, den 18. April,** statt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aufnahme-Bedingungen.

Die in die unterste Klasse der Anstalt, die **Sexta**, aufzunehmenden Schüler müssen in der Regel das **neunte Lebensjahr** vollendet haben. Außerdem ist von denselben zu fordern: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testamentes, sowie bei evangelischen Schülern mit Bibelsprüchen und Liederversen.

Ich bemerke ausdrücklich, daß **das oben angegebene Alter auch das geeignetste für den Eintritt in die Anstalt** ist, und erlaube mir, die Eltern, welche ihre Söhne der Schule anvertrauen wollen, hierauf besonders aufmerksam zu machen, sowie hinzuzufügen, daß Knaben, welche **nur** Elementar-Unterricht genossen haben, **stets der Sexta** überwiesen werden müssen, auch wenn sie das neunte Lebensjahr weit überschritten haben.

Sonstige Mitteilungen.

1) Auswärtige Schüler dürfen ihre Wohnung nur mit Vorwissen und Genehmigung des Unterzeichneten wählen oder verändern.

2) Schüler, welche von der Schule abgehen wollen, sind rechtzeitig von den Eltern schriftlich abzumelden.

3) Die Bestimmungen über die Versetzungen der Schüler werden auf Grund von Konferenzberatungen definitiv getroffen und können nicht geändert werden.

4) Auswärtige Schüler finden zum Preise von 600 bis 750 ℳ jährlich in guten bürgerlichen Häusern Kost und Logis.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aufnahme-Bedingungen.

Die in die unte[illegible] nehmenden Schüler müssen in der Regel das **neunte** [illegible] ist von denselben zu fordern: Geläufigkeit im Lesen [illegible] eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, [illegible] ler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechn[illegible] kanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen [illegible] ülern mit Bibelsprüchen und Liederversen.

Ich bemerke ausd[illegible] **auch das geeignetste für den Eintritt in die Anstalt** [illegible] ihre Söhne der Schule anvertrauen wollen, hieran[illegible] ie hinzuzufügen, daß Knaben, welche **nur** Elementar-U[illegible] a überwiesen werden müssen, auch wenn sie das neun[illegible]

1) Auswärtige Sc[illegible] wissen und Genehmigung des Unterzeichneten wählen o[illegible]

2) Schüler, welch[illegible] rechtzeitig von den Eltern schriftlich abzumelden.

3) Die Bestimmun[illegible] üler werden auf Grund von Konferenzberatungen d e f[illegible] dert werden.

4) Auswärtige Sc[illegible] 750 ℳ jährlich in guten bürgerlichen Häusern Kos[illegible]

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19
R G B W G K C Y M

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Die Städtische Fortbildungsschule zu Köln.

Die mit der Ober-Realschule unter derselben Direktion stehende und auch einen Teil ihrer Räume, Subsellien u. s. w. benutzende Fortbildungsschule bezweckt, junge Handwerker und andere junge Leute sowohl im Zeichnen als auch bezüglich ihrer allgemeinen Bildung durch Unterricht im Deutschen, in der Geschichte und im Rechnen weiter zu fördern. Der Zeichen-Unterricht fand an den Sonntagen morgens von $7^3/_4$ bis $10^3/_4$ Uhr in 3 Abteilungen statt, und zwar wurden die Schüler im Freihandzeichnen von den Lehrern der Ober-Realschule Kist und Ranke, im Fachzeichnen — von dem Architekten Göbel unterwiesen. Der andere Unterricht wurde an den Montagen und an den Donnerstagen abends von 8 bis 10 Uhr von den Lehrern der Ober-Realschule Voltz und Wolff erteilt; ersterer lehrte deutsche Sprache und Geschichte je eine Std. wöch., letzterer Rechnen 2 Std. in der Woche. Die Kosten der Schule wurden, soweit sie nicht von dem Schulgelde gedeckt werden konnten, von Staat und Stadt zu gleichen Teilen getragen.

Frequenz der Fortbildungsschule.

Es besuchten die Anstalt:

Im Laufe des Schuljahres 1884—85 überhaupt	269	verschiedene Personen,
Im Sommer-Semester allein	153	„ „
Im Winter-Semester allein	198	„ „

Von der Gesamtzahl der Schüler waren:

Kaufleute	4	Personen,
Maurer	16	„
Schreiner, Zimmerleute, Wagenbauer	37	„
Schlosser, Schmiede, Mechaniker und Maschinenbauer . . .	45	„
Bildhauer, Modelleure und Formstecher	22	„
Maler, Photographen, Lithographen, Decorateure, Vergolder, Anstreicher und Lackierer	24	„
Sonstige Handwerker	36	„
Schüler	85	„
zusammen	269	Personen.

Von diesen

wohnten in Köln	218	Personen,
„ auswärts	51	„
zusammen	269	Personen,
waren katholisch	220	Personen,
evangelisch	47	„
israelitisch	2	„
zusammen	269	Personen;
standen im Alter von: unter 14 Jahren	64	Personen,
„ „ „ „ 14 bis 21 Jahren	179	„
„ „ „ „ über 21 Jahren	26	„
zusammen	269	Personen.

Das neue Schuljahr 1885—86 der **städtischen Fortbildungsschule** wird **Sonntag, den 19. April,** seinen Anfang nehmen.

Köln, im März 1885.

Der Direktor:
Dr. August Zieken.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf